



ab 9.-

BARINFORMATIK
WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

Telefonie

Wir bieten Ihnen Lösungen!

Mehr: www.barinformatik.ch/telefonie

Trauringe in allen Preislagen
sprung-uhren.ch

SPRUNG NATERS

uhren · schmuck
zentrum kelchbach 027 923 03 23

Nr. 1 | 10. Januar 2019 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Schülerbanden

In Brig-Glis treiben organisierte Schülerbanden ihr Unwesen. Die Behörden heben den Mahnfinger und drohen mit Sanktionen. **Seite 8**

Christof Franzen

Christof Franzen spricht über Erfahrungen in Krisenländern und eine Begegnung mit Russland-Präsident Putin. **Seiten 16/17**

Walliser Ski-Asse

Mit Ramon Zenhäusern, Loic Meillard und Daniel Yule hat Swiss-Ski in Adelboden drei Asse am Start. Alle aus dem Wallis. **Seite 21**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »

Seite 7 »»



Foto Schweizerische Post

Kräfte messen mit der Post

Region Die Diskussion um die zwangsweise Versetzung von Hausbriefkästen an die Grundstücksgrenze geht in die nächste Runde. Nach einem Vorstoss von Nationalrat Thomas Egger muss sich nun das Parlament mit der Angelegenheit befassen. **Seite 3**

Informatik | Telefonie | Netzwerk | Security | Software | Support

NETKUM
the secure solution

3902 Glis | +41 27 722 77 77 | ict@netkum.ch | www.netkum.ch

Besuchen Sie uns an der
Tischmesse Naters | 17.01.2019

**Buchen Sie jetzt
Ihren Inserateplatz!**

Sonderseiten Tiere
Donnerstag, 17. Januar 2019

inserate@mengisgruppe.ch
T 027 948 30 40

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle	144
Medizinischer Rat	0900 144 033

Ärzte

Brig-Dis/Naters/ Östlich Raron	0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/ Stalden	0900 144 033
Goms	
Dr. R. Gischtig	027 971 26 36
Leuk/Raron	0900 144 033
Saastal	
Dr. Müller	027 957 11 55
Visp	0900 144 033
Zermatt	
Dr. Bannwart	027 967 11 88

Apotheken

Apothekennotruf	0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)	
Brig-Dis/Naters	0848 39 39 39
Visp	0848 39 39 39
Goms	
Dr. Imhof	027 971 29 94
Zermatt	
Vital	027 967 67 77

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis	
Notfall	027 924 15 88
Tierarzt Notfall	0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)	
Tierarzt (Region Goms)	
Dres Kull, Ernen	027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger	
Naters	027 922 45 45
Visp	027 946 25 25
Bestattungen Horvath	
Zermatt	027 967 51 61
Bernhard Weissen	
Raron	027 934 15 15
Susten	027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG	
Gamsen	027 923 99 88
Naters	027 923 50 30

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/ Sekretariat

Telefon 027 948 30 30
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
42 526 Exemplare (Basis 18)



RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

1815.ch

WISSEN, WAS IM WALLIS LÄUFT!

Jetzt registrieren unter
www.1815.ch/newsletter

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.



**Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun**
Tel. 033 222 87 44

INTERESSE AN
FREIwilligen-
ARBEIT?

www.benevoles-vs.ch

WELLNESS HIT AM THUNERSEE

Spannen Sie aus und erleben Sie bei uns einige sorgenfreie und unvergessliche Tage.



Neu! Neu! Neu!
Erweiterte Wellnessanlage

(Salzstein-Kräutersauna, Aroma-Dampfbad & Regendusche)

- 1 Übernachtung Weekend CHF 180.–** pro Person
(Sa bis So, Zimmerkategorie nach Verfügbarkeit)
- 1 Übernachtung für nur CHF 170.–** pro Person
(So bis Sa, Zimmerkategorie nach Verfügbarkeit)
- 2 Übernachtungen für nur CHF 320.–** pro Person
- 3 Übernachtungen für nur CHF 450.–** (Dorfsicht) bzw.
CHF 480.– (Seesicht) pro Person im Doppelzimmer
- 7 Übernachtungen für nur CHF 899.–** (Dorfsicht) bzw.
CHF 999.– (Seesicht) pro Person im Doppelzimmer

Im Angebot inklusive ist

- Welcome-Cüpli bei der Anreise
- Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC, Bademantel, Haarfön, Balkon, Telefon, Radio und Flat-TV
- reichhaltiges **Frühstücksbuffet** (bis 10.30 Uhr)
- **4-Gang-Nachtessen** mit Menuwahl
- freier Eintritt in unsere **Wellness-Oase** mit Solbad (35°), Whirlpool, Kneippbad, Finnische Sauna, Bio-Sauna, Aroma-Dampfbad-Grotte, Erlebnis-Dusche, Aussen-Sauna, Hammbad, gediegene Ruheoase und Fitnessraum

Einzelzimmerzuschlag pro Nacht CHF 20.–
Kurtaxe pro Person & Nacht CHF 2.50

«Panoramacard»
inkl. **GRATIS** Regio-Bus bis Interlaken & weiteren
attraktiven Vergünstigungen (Berge, See usw.).



Angebot gültig für Aufenthalte bis 24. Dez. 2019
(Exklusiv allgemeine Feiertage!)



Hotel Restaurant Rarnerhof

Corinne und Jean-Jacques Barman
Bahnhofstrasse 48
3942 Raron

ein Gasthof zum Verlieben

Tel. 027 934 27 44
Fax 027 934 29 09
info@rarnerhof.org
www.rarnerhof.ch

«Zur Erinnerung unserer Öffnungszeiten bis Sommer 2019»

- Bis auf Weiteres schliesst das **Restaurant von Dienstag bis Donnerstag um 22.00 Uhr sowie Freitag und Samstag um 23.00 Uhr** (ausser an Fest- und Feiertagen).
- Montag = weiterhin Wirte-Sonntag
- **Ab 13. Januar bis ca. Ende Juni 2019 ist das Restaurant am Sonntag ab 16.00 Uhr geschlossen** (ausser bei Anlässen)
- Sommerferien und Sommer-Öffnungszeiten ab 15. Juli werden später mitgeteilt...!

Gerne sind wir bis am 15. Dezember 2019 für Sie da.



**SOLBADHOTEL
SIGRISWIL**

Sigriswilstrasse 117
CH-3655 Sigriswil
Tel +41 33 252 25 25
Fax +41 33 252 25 00
info@solbadhotel.ch
www.solbadhotel.ch

Briefkastenstreit wird zum Politikum

Region Nationalrat Thomas Egger kämpft dafür, dass bestehende Briefkästen nicht an die Grundstücksgrenze verlegt werden müssen. Damit wird der Streit um die Briefkästen zum Thema für das Bundesparlament.

CSP-Nationalrat Thomas Egger ist enttäuscht von der Post und insbesondere von Post-Präsident Urs Schwaller. Der Grund ist das rigorose Auslegen der Postverordnung durch den bundesnahen Betrieb. Konkret geht es um jenen Passus der Verordnung, wonach Briefkästen nicht mehr am Haus, sondern an der Grundstücksgrenze zu stehen haben.

Breiter Widerstand

Seit 2012 ist die Verordnung in Kraft und hat seitdem für einige Furore gesorgt. So berichtete auch die RZ mehrfach über Personen, die sich dagegen zur Wehr setzten, ihren bereits seit vielen Jahren am Haus befindlichen Briefkasten zu versetzen. Einer von ihnen war und ist Hans Treyer aus Ausserberg. Der pensionierte OS-Lehrer weigerte sich, seinen Briefkasten an die Grundstücksgrenze zu versetzen. Daraufhin stellte die Post, gestützt auf die Postverordnung, die Zustellung von Briefen an Treyers Adresse ein. Seit-



Nach der geltenden Postverordnung müssen Briefkästen an der Grundstücksgrenze stehen.

Foto post.ch

her muss er seine Post in einem Postfach abholen.

«Keinerlei Einsicht»

Nun könnte sich Hans Treyers langjähriger Widerstand allerdings doch noch auszahlen. CSP-Nationalrat Thomas Egger will nämlich die Postverordnung mittels Motion anpassen lassen, sodass bestehende Briefkästen nicht mehr versetzt werden müssen. «Ich habe seit dem Inkrafttreten der Verordnung mehrfach das Gespräch mit Post-Präsident Urs Schwaller gesucht und ihn gebeten, die Regelung nur auf neue Gebäude anzuwenden, bei älteren hingegen eine gewisse Kulanz zu zeigen», sagt Egger. «Allerdings beharrt die Post

stur auf ihrer Position, dass sämtliche Briefkästen an der Grundstücksgrenze zu stehen haben, und zeigte keinerlei Einsicht.» Daher habe er sich nun entschieden, die Angelegenheit zu einem Politikum zu machen und eine entsprechende Motion einzureichen, so Egger weiter.

«Fehlendes politisches Gespür»

Dabei geht es Egger natürlich darum, vielen Postkunden den Aufwand für die Versetzung ihres Briefkastens zu ersparen, allerdings nicht nur. «Natürlich handelt es sich eigentlich um eine Kleinigkeit», so Thomas Egger. «Allerdings kann man die Angelegenheit auch in einem grösseren Kontext sehen.»

Damit meint der Nationalrat die immer wieder geführte Diskussion um die Aufgaben und Leistungen des «Service public». «Gerade Abstimmungen zu Betrieben wie der Post werden von vielen Stimmbürgern aus einem Bauchgefühl heraus entschieden», sagt Egger. «Da kann eine Verärgerung darüber, ob man den Briefkasten versetzen muss oder nicht, schon einmal das Zünglein an der Waage spielen.» Es überrasche ihn daher, dass Post-Präsident Schwaller, selber ehemaliger Stände- und Regierungsrat, ein entsprechendes politisches Gespür vermissen lasse, so der CSP-Nationalrat. «Die Post handelt in dieser Angelegenheit aus rein wirtschaftlichen Überlegungen», sagt Egger. «Das könnte sich eines Tages rächen.»

Nicht alle Briefkästen

Die von Thomas Egger angestossene Änderung der Postverordnung würde indes nur bestehende Briefkästen betreffen, dies im Sinne einer Besitzstandswahrung. Briefkästen an Neubauten müssten weiterhin an der Grundstücksgrenze platziert werden. «Auch Briefkästen, die bereits versetzt wurden, sollen nicht wieder zurückversetzt werden können», präzisiert Egger. «Dies wäre nicht verhältnismässig.» Wann sich der Nationalrat mit Eggers Vorstoss befassen wird, ist noch nicht klar. ■ mm

Der RZ-Standpunkt

Rote Karte für Gelben Riesen



Walter Bellwald
Chefredaktor

walter.bellwald@rz-online.ch

Eine kleine Vorschrift sorgt für grossen Ärger: Nachdem die Post 2012 ihre neue Verordnung festlegte, «wonach der Briefkasten an der Grundstücksgrenze beim allgemein benutzten Zugang zum Haus aufzustellen ist», kam es zum Aufschrei gegen den Gelben Riesen. Obwohl sich die meisten Besitzer der über vier Millionen Briefkästen im Land an die Regel halten, gibt es auch in unseren Breitengraden einige Hauseigentümer, die sich der Verordnung nicht unterordnen wollen (die RZ berichtete).

Wer seinen Briefkasten nicht «postkonform» an der Grundstücksgrenze anbringt, wird abermals gemahnt und muss damit rechnen, dass er seine Briefe und Pakete bei der nächsten Poststelle selbst abholen muss.

Die Betroffenen können sich an die Aufsichtsbehörde PostCom wenden, die sich zunehmend mit dem Briefkastenstandort herumschlagen muss. Wie viele Briefkästen noch zu versetzen sind und wie viele renitente Kunden ohne Hauszustellung auskom-

men müssen, ist aber unbekannt. Die Post führt dazu keine Statistik. In den meisten Fällen finde man aber eine Lösung, heisst es beim Gelben Riesen.

Der Streit um den Briefkastenstandort ist mittlerweile sogar in Bundesbern ein Thema. Nachdem schon Franz Ruppen und Lukas Reimann (SVP) einen entsprechenden Vorstoss eingebracht hatten, kämpft nun CSP-Nationalrat Thomas Egger dafür, dass bestehende Briefkästen nicht an die Grundstücksgrenze verlegt werden müssen (s. Beitrag oben).

Wegen des Briefkastenstandorts liegen sich Post und Wohneigentümer seit Jahren in den Haaren. Ein Ende ist nicht abzusehen. Das ist nicht nur kräftezehrend und zeitraubend, sondern auch unverhältnismässig. Darum ist in diesem Zusammenhang der gesunde Menschenverstand gefragt. Insofern zielt der Anstoss von Thomas Egger, bestehende Briefkästen am jetzigen Standort zu belassen, in die richtige Richtung. ■

Steinschlagschutz für Herbruggen

Herbruggen Aufatmen in Herbruggen: Noch dieses Jahr sollen vier Steinschlagschutzdämme gebaut und das Dorf geschützt werden.

In und um Herbruggen ist es in der Vergangenheit immer wieder zu Steinschlägen gekommen. Erst im März vergangenen Jahres donnerte ein 3000 Tonnen schwerer Felsbrocken in das Bachbett der Vispa. Jetzt haben die Behörden reagiert und wollen das Dorf mit Verbauungsmassnahmen vor weiteren Felsstürzen schützen.

Land expropriieren

«Wir sind froh, dass es jetzt endlich vorwärtsgeht», sagt Gemeindepräsident Paul Biffiger. «Nachdem die Planung mehr als ein Jahr in Anspruch genommen hat, liegen die Pläne für das Auflageprojekt jetzt auf.» Geplant sind vier Steinschlagschutzdämme mit einer Länge von 50 bis 270 Metern. Zudem gibt es eine Erschliessung und Entwässerung unterhalb der Felswand. Um die Dämme zu realisieren, müssen circa 12 000 Quadratmeter Land expropriert werden. Gegen das geplante Projekt kann innert 30 Tagen eingesprochen werden. «Ich hoffe, dass es nicht viele Einsprachen gibt, damit wir das Projekt möglichst zeitnah an die Hand nehmen können», so



Das Dorf Herbruggen soll sicherer gemacht werden.

Biffiger. Mit den Bauarbeiten soll schon in diesem Frühjahr begonnen werden. Läuft alles nach Plan, sollen die Steinschlagschutzdämme bis im Herbst fertiggestellt sein.

Neue Gefahrenkarte

Die Kosten für die Dämme belaufen sich nach Biffiger auf rund zwei Millionen Franken. Davon bleiben der Gemeinde St. Niklaus Kosten von rund

300 000 bis 400 000 Franken. Die restlichen Kosten werden von Bund und Kanton subventioniert. Neben dem Bau der Schutzdämme wird auch eine Gefahrenkarte erstellt. «Anschliessend werden wir die Situation neu beurteilen. Unser Ziel ist es, die Gefahr für die Einwohner auf ein Minimum zu reduzieren», erklärt Biffiger. Mit dem Bau der Schutzdämme soll dabei ein wichtiger Schritt realisiert werden. ■

Walter Bellwald

Die Band «Scutluck» geht in Rente

Region Die Oberwalliser Ska-Band «Scutluck» hat sich nach neun Jahren auf der Bühne aufgelöst. Zu gross wurde der organisatorische Aufwand für die Bandmitglieder.

Kurz vor Weihnachten liess es die Oberwalliser Ska-, Punk- und Jazzband «Scutluck» nochmals krachen. In ihrem Bandlokal in Raron hatte sie Freunde und Familienmitglieder zu einem Abschlusskonzert im privaten Rahmen eingeladen. Denn nach neuen Jahren auf den

Bühnen von nah und fern ist Schluss. Ende Jahr hatte die Band auf Facebook ihre Auflösung bekannt gegeben.

«Zu kompliziert»

Grund für den Rückzug ist in erster Linie, dass es immer schwieriger wurde, die Proben und Konzerte der achtköpfigen Band zu organisieren. «Die Zeit für Proben und Konzerte ist schlicht kaum noch vorhanden», erklärt Frontmann und Sänger Peter Steffen. «Bei einigen Bandmitgliedern tritt zunehmend die Familienplanung in der Vordergrund, andere sind beruflich stark eingebunden.» Es sei nicht so, dass man die Freude am Musikmachen verloren habe oder gar im Streit auseinandergehe, so der Sänger von «Scutluck» weiter. «Darum haben wir uns gesagt, dass wir lieber jetzt Schluss machen, bevor wir es schlecht in die Länge ziehen», sagt Steffen.

Bis nach Indonesien

Insgesamt neun Jahre, während denen auch zwei Alben produziert wurden, standen die Mitglieder von «Scutluck» auf der Bühne, oft im Oberwallis, aber auch in anderen Kantonen und im Sommer 2016 sogar in Indonesien. «Diese Auftritte am anderen Ende der Welt waren sicher eines der Highlights unserer Bandzeit», sagt Schlagzeuger Thomas Ming. «Unvergessen werden aber sicher auch die Auftritte am Open Air Gampel und am Gommer Open Air bleiben.» Bassist Michel Schmid ist sich indes sicher, dass die Liebe zur Musik den Bandmitgliedern auch nach der Auflösung von «Scutluck» erhalten bleiben wird. «Vielleicht wächst ja irgendetwas in der einen oder anderen Form wieder zusammen», sagt er, und Frontmann Peter Steffen will sogar eine spätere Wiedervereinigung nicht a priori ausschliessen, obwohl dies «im Moment sicher noch kein Thema ist». ■ mm



Nach neun Jahren auf der Bühne hat sich «Scutluck» aufgelöst.

Foto zvg

Cafeteria für die Mediathek in Brig

Brig-Glis Die Mediathek in Brig bekommt eine Cafeteria. Geführt wird das im Frühjahr entstehende Café Weri vom Atelier Manus.

Wer sich in der Mediathek Brig mit Getränken versorgen wollte, der konnte dies bisher am Automaten im Eingangsbereich tun. Neu soll jetzt in diesem Frühjahr eine bediente Cafeteria eingerichtet werden, das Café Weri. «Wir wollen mehr Leute in die Bibliothek locken», sagt Damian Elsig, Direktor der Mediathek Wallis. Viele hätten immer noch Hemmungen, einen Fuss in eine Bibliothek zu setzen, weil sie denken, dies sei nur etwas für intellektuelle Bücherwürmer oder Studenten, die eine Arbeit schreiben oder sich auf eine Prüfung vorbereiten würden.

«Diese Hemmschwelle wollen wir abbauen. Jeder kann unverbindlich unser vielfältiges Angebot kennenlernen», so Elsig. Die Mediathek wird allerdings nicht erweitert. Das Café Weri wird im heutigen Lesebereich beim Eingang eingerichtet. Dieser Bereich wird optisch neu gestaltet, bleibt aber mit der übrigen Bibliothek offen verbunden.

Erfolg in Martinach und Sitten Betrieben wird das Café Weri vom Atelier Manus, der Stiftung zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration von Menschen mit Einschränkungen. Insgesamt gibt das Atelier Manus 165 Menschen die Möglichkeit zu arbeiten. «Einige davon werden künftig auch im Café Weri in der Mediathek Brig zum Einsatz kommen. Die dadurch entstehenden sozialen Kontakte sind sicher eine Bereicherung», erklärt Christian Escher, Geschäftsführer



Die Cafeteria in der Mediathek soll im Frühjahr 2019 eröffnet werden.

Atelier Manus. Im Wallis wurde schon in den Mediatheken in Sitten und Martinach Cafés eingerichtet.

Die Erfahrungen sind positiv. «Das Konzept hat sich bestens bewährt», sagt Elsig. ■

fos

Anzeige

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 7.1. bis Samstag, 12.1.19

 <p>-32% 18.80 statt 27.80</p> <p>VOLG MASCHINEN- GESCHIRRSPÜLMITTEL div. Sorten, z.B. Tabs All in 1, 2 x 40 WG</p>	 <p>-20% 6.80 statt 8.55</p> <p>LINDT SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. Extra Milch, 3 x 100 g</p>	 <p>-20% 6.35 statt 7.95</p> <p>HERO FLEISCHKONSERVEN div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 115 g</p>	 <p>-34% 2.60 statt 3.95</p> <p>MORO-ORANGEN Italien, kg</p>
 <p>-20% 3.90 statt 4.90</p> <p>KNORR BOUILLONS div. Sorten, z.B. Gemüse, 5 x 22 g</p>	 <p>-20% 2.55 statt 3.20</p> <p>VOLG ESSIGGEMÜSE div. Sorten, z.B. Cornichons, 230 g</p>	 <p>-20% 2.85 statt 3.60</p> <p>VOLG REIS Parboiled, 1 kg</p>	 <p>-25% 1.95 statt 2.60</p> <p>AGRI NATURA KOCHSPECK 100 g</p>
 <p>-20% 2.35 statt 2.95</p> <p>RAMSEIER SÜESSMOST 1,5 l</p>	 <p>-21% 9.60 statt 12.30</p> <p>FELDSCHLÖSSCHEN ORIGINAL Dose, 6 x 50 cl</p>	 <p>-21% 4.50 statt 5.70</p> <p>BARDOLINO DOC Italien, 75 cl, 2017</p> <p style="font-size: 0.7em;">(Ladungsänderung vorbehalten)</p>	 <p>-21% 4.40 statt 5.60</p> <p>NIVEA DUSCH div. Sorten, z.B. Cremedusche, 2 x 250 ml</p>

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

 <p>-31% 1.75 statt 2.55</p> <p>AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH 100 g</p>	 <p>-33% 2.20 statt 3.30</p> <p>CHICORÉE Schweiz, Beutel, 500 g</p>
 <p>-23% 1.50 statt 1.95</p> <p>EMMI MIX IT JOGURT div. Sorten, z.B. Waldbeeren, 250 g</p>	 <p>-20% 3.10 statt 3.90</p> <p>GERBER STREICHSCHMELZKÄSE div. Sorten, z.B. Extra, 6 Part., 45% F.i.T. 200 g</p>

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich. Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch.

 <p>11.50 statt 14.20</p> <p>LINDT SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. 5 x 100 g ass. mit Milch, Milch-Nuss, Double Lait, Chocoletti Milch und Cresta Classic</p>	 <p>2.50 statt 2.95</p> <p>VOLG KONFITÜREN div. Sorten, z.B. Äpfel, 450 g</p>	 <p>-90 statt 1.10</p> <p>VOLG HAFERFLÖCKLI 500 g</p>	 <p>2.15 statt 2.55</p> <p>VOLG TUTTI FRUTTI 200 g</p>
 <p>2.95 statt 3.50</p> <p>VOLG DÖRRFRÜCHTE div. Sorten, z.B. Äpfel, 200 g</p>	 <p>1.65 statt 1.95</p> <p>KNORR QUICK NOODLES div. Sorten, z.B. Chicken, 70 g</p>	 <p>1.50 statt 1.85</p> <p>VOLG APFELMUS 360 g</p>	 <p>1.25 statt 1.50</p> <p>VOLG SILBERZWIEBELN 230 g</p>

Volg

frisch und fründlich

Neuer Name, gewohnte Qualität – Alpiq InTec wird Bouygues Energies & Services InTec

Seit dem 22. Oktober 2018 tritt Alpiq InTec AG unter dem neuen Namen Bouygues E&S InTec AG auf.

Mit dem Namenswechsel sind einige Änderungen verbunden. Unsere Firmenfahrzeuge wurden neu beschriftet, unser Standort im Wallis erhält eine neue Gebäudebeschriftung, unsere Mitarbeitenden tragen neue Arbeitsbekleidung und unsere Website erscheint in einem neuen Layout. Dies sind jedoch nur «äusserliche» Änderungen aufgrund des neuen Namens. Im Kern sind und bleiben wir dieselbe Firma. Unseren Mitarbeitenden und Kunden sagen wir stets: neuer Name, gewohnte Qualität. Das bedeutet, unsere langjährigen und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Filialen Simplon Dorf, Bettmeralp, Zermatt und Brig sind unverändert für Sie im Einsatz und bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Elektro, Lüftung, Klima, ICT Services, Technical Services und Security & Automation an.

Wir planen Ihre Projekte mit modernsten Computersimulationen und Berechnungsprogrammen, um den bestmöglichen Service bieten zu können und erstellen auf Wunsch das gesamte Bauprojekt bis hin zur Realisation.

Auch in Bezug auf Gebäudeautomation, Fotovoltaik und Blitzschutz stehen Ihnen unsere Spezialisten gerne zur Seite. Erfahrene und bewährte Montageteams setzen Ihr Projekt tadellos, kostenoptimiert und termingetreu um.

Dank der hausinternen Schaltgerätekwerkstatt sind wir in der Lage, Sicherungsverteilungen für Haus-, Industrie- und Gewerbebauten herzustellen. Durch unsere sorgfältige und genaue Arbeitsweise haben wir einen tadellosen Ruf und können dadurch unsere Steuerungs- und Verteilanlagen an jeden Ort in der Schweiz liefern.

Neu bieten wir unseren Kunden auch Service, Reparaturen und Neuinstallationen von Klima und Lüftungsanlagen an.

Durch die sehr breit aufgebaute Organisation in allen Bereichen ist direktes Kommunizieren mit unseren Partnern vor Ort ohne weiteres möglich. Das schafft einfache Abläufe und beeinflusst den Projekterfolg massgeblich. Und schlussendlich sind es all unsere Mitarbeitenden im Kanton Wallis und

deren Engagement, die nach wie vor für zufriedene Kunden sorgen werden.

Wir wünschen allen Lesern einen guten Start ins neue Jahr 2019 und freuen uns, Sie auch in Zukunft mit bester Qualität begeistern zu können.

Auf bald!

Weitere Informationen finden Sie unter www.bouygues-es-intec.ch



Stefan Brunengo, Filialleiter Region Wallis bei Bouygues Energies & Services InTec.

3 INSERATE FÜR 2

GÜLTIG AB SOFORT BIS ENDE FEBRUAR

IN DER RZ ODER IM WB



KONTAKTIEREN SIE UNS FÜR NÄHERE INFOS
INSERATE@MENGISGRUPPE.CH · T 027 948 30 40

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

ASV

**SCHREINEREI
SCHNIDRIG**

Wir sind eine etablierte und innovative Firma und beschäftigen 35 MitarbeiterInnen. Unser Schwerpunkt mit nationaler Kundschaft liegt im gehobenen Möbel- und Innenausbau.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen erfahrenen

und qualifizierten **AVOR - Projektleiter** für anspruchsvolle und hochstehende Innenausbauten

Ihre Aufgaben:

- selbstständige Projektabwicklung
- projektbezogener Einkauf und Koordination mit Produktion
- Kundenbetreuung von Massaufnahme bis zur Abrechnung

Ihr Profil:

- gute EDV-Kenntnisse (AutoCad, Office und ERP)
- sicheres Auftreten, Überzeugungskraft und Flexibilität
- Verhandlungsgeschick und professioneller Umgang mit Kunden und Lieferanten
- AVOR VSSM, Schreinermeister, FH Ingenieur oder Techniker

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche verantwortungsvolle Tätigkeit. Weitere Informationen zur Firma im Kurzfilm unter www.schreinerei-schnidrig.ch

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Adrian Schnidrig
 as@schreinerei-schnidrig.ch, Industrie West, CH-3930 Visp

SOLL DIE NATIONALBANK DEN FRANKEN HÄRTER MACHEN?



PETER
Bodenmann

Die Aufhebung der Negativzinsen schadet niemandem mehr als dem Wallis

Im Herbst 2014 begann die SVP mit ihrer Jagd auf Thomas Jordan. Ihr Ziel: Aufhebung des Mindestkurses, damit die Reichen und Superreichen samt ihren Banken mehr Geld verdienen.

Die SVP war leider erfolgreich. Niemand – mit Ausnahme der Gewerkschaften und der SP – verteidigte 2015 entschieden den Mindestkurs. Der damalige Walliser Staatsrat – Oskar Freysinger war mit im Boot – bewegte sich nicht. Obwohl die Aufhebung des Mindestkurses keinem Kanton mehr schadete als dem Wallis.

Warum? Wir sind ein exportorientierter Kanton. Unsere Industrie verkauft ihre Waren in alle Welt. Hotels und Bergbahnen stehen im Konkurrenzkampf mit anderen Destinationen in den Alpen.

Der Frankenkurs geriet spekulationsgetrieben ausser Kontrolle. Die Nationalbank musste mehr Geld drucken als in den Zeiten des Mindestkurses. Und zog verspätet mit den Negativzinsen die Handbremse. Jetzt droht sich diese Geschichte zu wiederholen. Im Herbst 2018 nahm Herrliberg die Nationalbank wieder unter Beschuss. Und leider machen bei der faktenfreien Hatz auf die Nationalbank diesmal auch halbwegs linke Medien wie die «Republik» und «Infosperber» mit.

«Pausenclowns aus dem Tiefschlaf wecken»

Wahr ist: Die Nationalbank schwimmt im Geld. Sie ist längst

ein Staatsfonds. Sie besitzt mehr Facebook-Aktien als Mark Zuckerberg.

Früher oder später muss man der Nationalbank mindestens 500 Milliarden wegnehmen und diese – wie die Norweger – in einem Staatsfonds anlegen. Um so die AHV zu sichern und die Krankenkassenprämien zu senken.

Bei den Zinsen kommt es immer auf die realen Zinsen an. Das, was nach dem Abzug der Teuerung im Rest bleibt. In den letzten Monaten sind die realen Zinsen in Ländern wie Deutschland und Österreich gesunken. Wenn die Nationalbank die Negativzinsen aufhebt, bekäme das Wallis massive Probleme:

Schadenposten 1: Unternehmen wie Lonza und Scintilla würden unter Druck geraten. Weil ihre Kosten in Franken anfallen, ihre Erträge aber in Euro und Dollar.

Schadenposten 2: Der sich langsam etwas erholende Tourismus käme innert fünf Jahren ein zweites Mal unter die Räder.

Schadenposten 3: Dank der tiefen Zinsen konnten sich viele junge Familien den Bau eines Einfamilienhauses oder den Kauf einer Wohnung leisten. Sie können alles brauchen, aber nicht einen erneuten Erfolg der SVP.

Unsere Staats- und Nationalräte waren, sind und bleiben wie schon 2015 orientierungslos. Wird der neue Delegierte des Wallis in Bern unsere Pausenclowns aus ihrem Tiefschlaf wecken? Die Hoffnung stirbt zuletzt. ■



OSKAR
Freysinger

Soll die SNB den Franken wieder härter machen?

Anders gefragt: Soll sich die SNB den Umständen anpassen und ihrem verfassungsrechtlich und gesetzlich vorgegebenen Auftrag der Preisstabilität durch ein Wechselkursystem gerecht werden, das tendenzmässig den Franken stärkt, oder soll der Schweizer Franken durch die Festlegung eines Mindestkurses künstlich tief gehalten werden?

Zuerst einmal ist festzuhalten, dass unser Land seit Jahrzehnten mit Wechselkursen gut gefahren ist. Die unabhängige und flexible Geldpolitik unserer Notenbank bescherte unserer Wirtschaft im Vergleich zu anderen Ländern tiefere Inflationsraten (im Schnitt 2 Prozent) und ein stabileres Wirtschaftswachstum. Durch eine tiefere Teuerung profitierten unsere Unternehmen zudem von einem erheblichen Realzinsvorteil.

Zwischen 2013 und 2015 machte die BNS eine ernüchternde Erfahrung mit einem auf 1.20 festgelegten Mindestkurs. Durch die Anbindung des Schweizer Frankens an den Euro konnte die Schweizer Industrie ihre Produkte in Europa zwar zu einem attraktiveren Preis anbieten und die Schweizer Tourismusbranche füllte ihre Betten mit Euro-Kunden, die ohne Untergrenze anderswohin gereist wären, doch die Übung hatte eine Kehrseite: Da die SNB die erworbenen Euro-Milliarden in Euro-Staatspapiere investierte, kaufte sie im grossen Stil

Schulden der Euro-Länder auf und finanzierte eigentlich deren Schuldenloch mit. Im Grunde gab die SNB den Euro-Ländern die Mittel zum Kauf von Schweizer Exportprodukten wie Maschinen und Ferien. Dadurch entstand aber zugleich ein Klumpenrisiko, das mit der Zeit nicht mehr verantwortet werden konnte. Um den Mindestkurs dauerhaft aufrechtzuerhalten, hätte die SNB ihre Bilanz ums Zehnfache aufblasen müssen. Angesichts der Euro-Schuldenkrise drohte eine nicht verkraftbare Abschreibung, die ein Mehrfaches der jährlichen Wirtschaftsleistung des Landes dargestellt hätte. Schon minimale Kursdifferenzen bei Euro und Dollar hätten katastrophale Auswirkungen haben können.

Die Politik des tiefen Frankens durch Anbindung wurde also zu Recht aufgegeben, umso mehr als die EZB weiter massiv Euros druckte, um dank schwacher Währung die europäischen Exporte zu erleichtern.

Seit Aufgabe des Mindestkurses hat sich gezeigt, dass sich die Schweizer Wirtschaft relativ schnell an den harten Franken angepasst hat und durch Entschlackung und Innovation mehr als nur zu widerstehen vermochte. Nicht die schwache Währung macht die gute Wirtschaft aus, sondern Anpassungsfähigkeit und Innovation. Darum das Fazit: Der Schweizer Euro hat weder stark noch schwach zu sein, sondern flexibel. ■

Schülerbanden machen Briger Strassen unsicher

Brig-Glis Auf dem Schulweg geht es in den Briger Strassen hoch zu und her: Bedrohungen, Belästigungen, verbale Attacken und gar Handgreiflichkeiten. Die Behörden greifen durch.

Eltern von Briger Schulkindern (7, 8, 9H) flatterte kurz vor Weihnachten ein brisantes Schreiben ins Haus: «Dieses bandenmässige Verhalten kann nicht toleriert werden», heisst es im Brief von Schuldirektor Robert Lochmatter. Und schiebt nach: «Gemäss Informationen von Passanten, Ladenbesitzern und Bus-Chauffeuren schliessen sich Knaben in der Freizeit zu Gruppen zusammen und bedrohen und belästigen auf dem Schulweg unbeteiligte Kinder.»

Sanktionen drohen

Nicht selten komme es dabei neben verbalen Attacken zu Handgreiflichkeiten. Zudem seien sie gegenüber Erwachsenen frech. Auch könne es nicht sein, dass sich Kinder unter 14 Jahren spätabends – auch an Wochenenden – ohne Begleitung von Erwachsenen auf der Strasse und auf dem Bahnhofsareal herumtreiben würden. Mit dem Brief will Lochmatter die Eltern entsprechend sensibilisieren. «Der Schul-



In Brig-Glis treiben Schülerbanden ihr Unwesen und belästigen immer wieder andere Kinder.

Foto Martin Büdenbender/pixelio.de

weg liegt in der rechtlichen Verantwortung der Eltern. Da solches Verhalten aber nicht toleriert werden kann, bin ich überzeugt, dass es auch im Interesse der Eltern ist, gemeinsam nach Lösungen zu suchen», sagt er auf Anfrage. Mit dem Schreiben will Lochmatter demnach die Eltern miteinbeziehen, sie an ihre Aufsichtspflicht erinnern und sie als Unterstützung auf die Schulsozialarbeit aufmerksam machen. Auch die Lehrer würden mit den Schülern über die Situation

sprechen. «Falls sich solche Vorkommnisse auf das Schularéal oder in die Schule verlagern sollten, werden wir die vom Kanton vorgegebenen disziplinarischen Massnahmen anwenden», so Lochmatter.

Hoffnung auf Besserung

So sieht das kantonale Reglement Sanktionen wie disziplinarische Gespräche/Verwarnung, einen zeitweiligen Ausschluss von höchstens einer Woche aus der Klasse oder bei wiederholten Zuwiderhandlungen

gar den Wechsel in eine andere Klasse/Schule vor. Auf Besserung hofft auch der zuständige Stadtrat und Schulpräsident Patrick Amoos, welcher die Initiative der Schule unterstützt, obwohl es sich um den Schulweg handelt. «Wir intervenieren, weil wir trotzdem Verantwortung übernehmen wollen», sagt er. Gleichzeitig hofft er aber auch, dass der Brief seine Wirkung erzielt und die betroffenen Eltern und Kinder damit entsprechend sensibilisiert werden. «Das Ziel muss ja sein, dass das Problem erkannt ist und sich die Situation daraufhin beruhigen wird», sagt er.

Bekannte Brennpunkte

Die Briger Stadtpolizei hat gemäss Kommandant Pascal Kronig keine direkte Kenntnis vom Schreiben, kennt aber die «Brennpunkte», wo sich jugendliche Gruppen gerne treffen und zusammenkommen. Namentlich handelt es sich mitunter um das Areal rund um den Bahnhof. «Auf die uns bekannten neuralgischen Punkte legen wir regelmässig den Fokus und entsprechend häufig sind dort Patrouillen von uns anzutreffen», so Kronig. Nichtsdestotrotz appelliert auch er an die elterliche Aufsichtspflicht. «Solche Angelegenheiten können nur gemeinsam gelöst werden.» ■ **Peter Abgottspon**

Mörel-Filet will künftige Parksünder massregeln

Mörel-Filet Damit auf dem Parkplatz «Steischir» an frequenzschwachen Zeiten nicht mehr geparkt wird, soll bei der Einfahrt womöglich eine Schranke eingerichtet werden.

In Mörel-Filet gibt es neben zwei öffentlichen Parkhäusern beim Schulhaus den Parkplatz «Steischir». Ein Teil davon dient als Parkmöglichkeit für die angrenzende Schule und das Gemeindehaus. Die restlichen gut 70 Parkfelder werden mit Ausnahmen selten genutzt. Lediglich zu Spitzenzeiten in der Wintersaison dienen sie als Reserveparkplätze für die angrenzenden Aletsch

Bergbahnen. Heisst: Grösstenteils ist der Platz das Jahr über leer. «Darum überlegen wir uns, diesen gerade während den Sommermonaten alternativ mit einer mobilen Infrastruktur zu nutzen», sagt Gemeindepräsident Alban Albrecht. Denkbar ist beispielsweise ein mobiler Pumptrack für Biker oder aber andere Freizeitmöglichkeiten. Das Bedürfnis dafür sei vorhanden, sagt er. Damit dort aber während dieser Zeit auch tatsächlich keine Autos mehr abgestellt werden, ist bei der Einfahrt eine Schranke denkbar. «Wir prüfen derzeit, wie der Platz nachhaltig und sinnvoll genutzt werden kann», sagt Albrecht. Dazu gehöre auch ein entsprechendes Parkkontrollsystem. ■ **Peter Abgottspon**



Der Parkplatz von Mörel-Filet soll alternativ genutzt werden.

Dorfladen in Blatten steht vor sicherer Zukunft

Blatten Die Bevölkerung der Löt-schentaler Gemeinde Blatten kann auch künftig im Dorf die Einkäufe tätigen. Die Gemeinde setzt sich für ihren Dorfladen ein.

«Wir sind froh, dass der Dorfladen unserem Dorf erhalten bleibt», sagt Jean-Christoph Lehner, Gemeindepräsident von Blatten. Der Dorfladen in Blatten ist das einzige Lebensmittelgeschäft im Dorf und wird seit mehreren Jahrzehnten im Familienbetrieb geführt. Das ist eine Seltenheit. Denn: In den Oberwalliser Dörfern gibt es nur noch sehr wenige inhabergeführte Dorfläden. Oft unterstützen die Gemeinden die örtlichen Lebensmittelgeschäfte. Auch in Blatten wird die Gemeinde künftig eine wichtige Rolle beim Dorfladen einnehmen und gründet zu diesem Zweck eine Aktiengesellschaft.

Gemeinde gründet eine AG

Die Inhaber – das Ehepaar hat das Pensionsalter erreicht und gar überschritten – sind bereit, die Räumlichkeiten des Ladens zu vermieten. Lehner erklärt: «Die Räumlichkeiten werden nun von der Aktiengesellschaft gemietet, welche im Eigentum der Gemeinde ist, denn der Standort des Dorfladens ist zentral und deshalb geradezu ideal.» Zwei langjährige Mitarbeiterinnen haben sich bereit erklärt, weiter im Dorfladen zu arbeiten und die Geschäftsführung zu übernehmen. Erweitert wird das Team voraussichtlich durch eine zusätzliche Arbeitskraft, die bereit ist, in



Der Dorfladen in Blatten bleibt der Bevölkerung erhalten.

einem Teilpensum zu arbeiten. Damit kein wirtschaftliches Risiko für die neuen Geschäftsführerinnen entsteht, gründet die Gemeinde Blatten eine Aktiengesellschaft und stellt das Startkapital zur Verfügung. Gemäss Businessplan beläuft sich der Mittelbedarf in der Startphase auf 100 000 Franken. Der grösste Teil entfällt dabei auf den Kauf des Warenlagers.

Volg und Migros waren im Gespräch

Währenddem die Vertreter der Gemeinde Blatten im vergangenen Jahr die Übernahme geplant

haben, betonten sie, dass sie zu 100 Prozent hinter dem Dorfladen stehen. «Im Verlauf des Jahres haben wir unterschiedliche Modelle geprüft und viele Gespräche geführt», weiss der Gemeindepräsident. Da es sich relativ früh abgezeichnet hat, dass keine Kette wie Volg oder Migros Interesse an der Führung des Ladens aufweist (dies aufgrund der hohen Anforderungen bezüglich Fläche, Umsatz und Bevölkerungszahl), sind gewisse Gestaltungsvarianten früh ausgeschieden. Das neue Geschäftsmodell für den Blattner Dorfladen tritt ab Ostern in Kraft. ■

ks

Wellig auf dem höchsten Berg der Antarktis



Der Mount Vinson ist der höchste Berg der Antarktis.

Unsplash/Tom Coomer

Naters Der erfahrene Oberwalliser Bergführer Diego Wellig hat Anfang Jahr den höchsten Gipfel in der Antarktis erklommen.

Die Expedition startet kurz nach Weihnachten. Zusammen mit fünf Personen (aus fünf unterschiedlichen Ländern) will der Natischer Diego Wellig auf den höchsten Gipfel in der Antarktis. Die Voraussetzungen dazu sind ideal: «In der Antarktis ist zurzeit Sommer. Es sind angenehme minus 10 Grad», sagt der ehemalige Landeshauptmann

dem Oberwalliser Lokalsender «Radio Rottu». Kälter war es dagegen auf dem Gipfel des Mount Vinson. Minus 35 Grad werden am 4. Januar gemessen. An diesem Tag erreichen die Bergsteiger ihr Ziel. Der höchste Berg der Antarktis ragt aus dem schneebedeckten Vinson-Massiv empor. Trotz seiner jungen Expeditionsgeschichte hat er sich mittlerweile als einer der Seven Summits (die höchsten Berge der Kontinente) etabliert. Aufgrund seines frostigen Klimas und der Lage auf dem kältesten Kontinent der Welt stellt er für Bergsteiger eine sehr spezielle Herausforderung dar. ■

tz



Luftseilbahn Kalpetran – Embd



Schnell & günstig nach Embd

Tel. 027 952 11 88
www.embd.ch

Musik verbindet!



Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie viel Interessantes
über den Oberwalliser Musikverband
www.omv-vs.ch

Willkommen im Restaurant Morgenrot!

Unser Restaurant befindet sich im wunderschönen Bergdorf Embd auf 1350 m Höhe.
Das Restaurant hat 80 Innenplätze und eine Terrasse, mit einer wunderschönen
Aussicht auf die umliegenden Berge, mit 40 Plätzen.

Wir kochen regional, haben aber auch den Sinn für aussergewöhnliche Gerichte,
wie, Spaghetti aus dem Parmesanlaib, Spanferkel, Kesselgulasch auf dem offenen
Feuer oder verschiedene Grilladen.

Gerne stehen wir Ihnen für Familien oder Firmenfeiern zur Verfügung.

Wir würden uns freuen Sie bei uns begrüssen zu dürfen!

Herzlichst Manu & Marco!

T +41 27 952 23 27 · mk.evcc@googlemail.com



Foto zvg

Die «Alpengruss» Embd stellt sich vor

Mit dem Bezirksmusikfest Visp und den Feierlichkeiten zum 60-Jahr-Jubiläum musste die Musikgesellschaft «Alpengruss», Embd, im letzten Jahr einige organisatorische Herausforderungen meistern. Dieses Jahr will man sich vor allem auf das Musikalische konzentrieren.

1958 wurde die Musikgesellschaft «Alpengruss» gegründet. Heute zählt der Verein 34 Aktivmitglieder. «Im Grossen und Ganzen sind wir nicht schlecht aufgestellt, auch wenn wir gerne noch den einen oder anderen Musikanten begrüßen würden», erklärt Dario Schaller (26), der bereits im vierten Jahr die «Alpengruss» präsidiert. Momentan sucht man eine Verstärkung für das Schlagzeugregister. «Konkret suchen wir eine Musikantin oder einen Musikanten für die Tschinellen. Selbstverständlich sind auch junge Bläserinnen und Bläser jederzeit willkommen», präzisiert Schaller. Dass rund 10 Prozent der Bevölkerung in der Musikgesellschaft mitspielen, wertet Schaller als gutes Zeichen. «Wir spüren einen grossen Rückhalt in der Gemeinde und entsprechend stolz sind wir auch, dass wir unser

Dorf bei grossen Anlässen nach aussen hin repräsentieren dürfen.» Eine wichtige Stütze für den Verein sei diesbezüglich auch der Dirigent. «Wir haben das grosse Glück, dass wir mit Angelo Jeitziner aus Lalden einen sehr kompetenten Dirigenten verpflichten konnten, der nicht nur fachlich überzeugt, sondern auch einen sehr guten Draht zu den Musikantinnen und Musikanten hat», schwärmt Schaller. «Davon können letztlich alle profitieren.»

Silvesterumspielen

Neben den obligaten musikalischen Auftritten im Dorf sowie am Bezirksmusikfest oder anderen kantonalen Anlässen gibt es in Embd einen Brauch, der jedes Jahr aufs Neue aufhorchen lässt, das sogenannte Silvesterumspielen. «Wir starten jeweils um 8.00 Uhr früh und spielen vor jedem Haus das Neujahrslied und einen Marsch. Insgesamt sind es 35 Häusergruppen, vor denen wir aufspielen», erklärt Schaller. Dabei werden die Musikantinnen und Musikanten von den Privatpersonen nicht nur gepflegt, sondern

auch grosszügig unterstützt. «Das wissen wir natürlich zu schätzen», sagt Schaller, der bei dieser Gelegenheit auch gleich noch eine Anekdote anfügt. «Früher, so erzählt man sich, hatten die Hausbesitzer die Kollekte immer unter einem gefüllten Schnapsglas parat. Der Kassier bekam das Geld allerdings immer erst dann, wenn er das Schnapsglas geleert hatte. Folglich konnte es durchaus vorkommen, dass bis am Abend ein paar Zahlen verkehrt wurden», sagt Schaller und lacht. ■

Walter Bellwald

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten/-innen sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Alpengruss», Grengiols. ■

Grächen - ein Wintermärchen

KAPITEL
EINS

Angebote für alle 60-jährigen

(Geboren zwischen 01.01.1958 &
31.12.1959)

25. / 26. / 27. Januar & 23. / 24. Februar & 31. März 2019
Skitagespass und „Äs Glasji Wii“ offeriert



Grosses Jahrgängertreffen auf der Hannigalp

30. März 2019

Jubiläumsevent mit grossem Jahrgängertreffen und
musikalischer Live-Unterhaltung

- Skitagespass, Apéro & 3-Gang-Menu für CHF 60.- p.P.
- Retouffahrt, Apéro & 3-Gang-Menu für CHF 40.- p.P.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung bis
Mittwoch, 27. März 2019 unter:
www.graechen.ch/jubiläumsangebote, wo Sie alle weiteren
Informationen finden.



KAPITEL
ZWEI

Fondue in der Gondel

Jeden Mittwoch bis 17. April 2019*

Lassen Sie den Wintertag gemütlich bei einer nächtlichen
Gondelfahrt ausklingen, während dem Sie Ihr Brotstück in den
feinen Käse eintauchen und ein gutes Glas Wein geniessen.

* Ausnahmen: Donnerstag, 28. Februar & 07. März 2019



Auf Grossvaters Spuren

Saas-Almagell Daniel (23) und Richard Zurbriggen (28) haben seit anderthalb Jahren Saaser Mutten und wollen Gleichaltrige animieren, sich diese seltene Schafrasse zuzulegen.

Es ist kalt an diesem späten Winternachmittag. Daniel und Richard Zurbriggen sind dabei, ihre Schafe «zu hüten». Vor anderthalb Jahren, im Herbst 2017, haben sie ihr erstes Tier gekauft.

Tradition hochhalten

«Da schon unser Grossvater diese seltene Schafrasse gezüchtet hat, war es uns ein Anliegen, sich wieder diesen Tieren zu widmen», erklärt Richard Zurbriggen und sein Bruder Daniel ergänzt: «Einerseits ist es uns wichtig, die Familientradition fortzuführen und andererseits wollen



Daniel (links) und Richard Zurbriggen im Stall bei den Saaser Mutten.

wir mit unserem Engagement auch dazu beitragen, dass die Saaser Mutten nicht aussterben.» Dabei war es gar nicht so einfach, überhaupt eine Saaser Mutte zu bekommen. «Der Grund war natürlich, dass vor mehr als vier Jahren über hundert Tiere dieser Rasse im Saastal gestohlen wurden», erinnert sich Daniel

Zurbriggen. «Darum wollten die Züchter die übrig gebliebenen Tiere behalten.» Schliesslich war es der einheimische Züchter David Burgenner aus Saas-Grund, der den beiden Brüdern mehrere Tiere verkaufte und damit den Startschuss für eine erfolgreiche Zucht legte. Inzwischen zählt die Stallung der Zurbriggens

schon acht Tiere. «Wir hoffen, dass im Winter noch ein paar Lämmer dazukommen», sagt Richard Zurbriggen, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fernfachhochschule arbeitet, während sein Bruder Daniel eine Zweitausbildung zum Heizungsmonteur absolviert. Als naturbezogen und familienverbunden charakterisieren sich die beiden Brüder. «Und Tradition ist uns wichtig», betont Richard Zurbriggen. Dazu gehört, dass man – wie schon der Grossvater – Saaser Mutten halten will. Dass die Sortenorganisation ProSpecieRara den heimischen Schäfern unter die Arme greift und die Saaser Mutten besser vermarkten will, begrüßen die beiden Brüder. «Das ist eine positive Entwicklung», so der einhellige Tenor. ■ **Walter Bellwald**



Anzeige



Eine exclusive Brille muss nicht teuer sein. Brille: Fielmann.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

47.50 CHF

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser,
3 Jahre Garantie.

57.50 CHF

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Brig**, Simplon Center, Kantonsstrasse 58, Telefon: 027 922.46.00. Mehr unter **www.fielmann.com**

«Ich bin zufrieden, dass Viola das Militärdepartement bekommen hat»

Naters Der neue Nationalrat Philipp Matthias Bregy (40) erklärt, wieso das VBS ein gutes Departement für Viola Amherd ist und was für Schwerpunkte er in Bern setzen will.

Herr Bregy, als Nachfolger von Viola Amherd treffen Sie im Nationalrat Ihren Natischer Ratskollegen Franz Ruppen wieder. Betrachten Sie Ruppen eher als Kumpel oder als Konkurrenten?

Wir beide kennen und schätzen uns schon sehr lange. Bei der Wahl des Gemeindepräsidenten waren wir Konkurrenten, ja. Aber bereits am Tag der Wahl war für uns klar, dass wir zum Wohle von Naters an einem Strick ziehen und gut zusammenarbeiten werden. Wir werden diese Zusammenarbeit zum Wohle des Wallis in Bern fortsetzen.

Mit Franz Ruppen und Ihnen hat Naters jetzt gleich zwei Nationalräte. Gab es dies schon jemals in der 170-jährigen Geschichte des Schweizer Bundesstaats?

Ich darf der 125. Walliser Nationalrat sein – nur vier davon kamen bisher aus Naters. Vor Franz Ruppen wurde in den 1970er-Jahren Paul Biderbost in den Nationalrat gewählt. Der erste Natischer Nationalrat hiess Meinrad Michlig. Im Wallis ist es übrigens nichts Ungewöhnliches, dass zwei Nationalräte aus der gleichen Gemeinde kommen. Oskar Freysinger und Mathias Reynard sowie der Nachfolger von Oskar Freysinger Jean-Luc Addor kommen allesamt aus Savièse.

Im Herbst 2019 sind wieder Nationalratswahlen. Betrachten Sie es als Nachteil, statt vier nicht einmal ein Jahr zur Verfügung zu haben, um sich für eine Wiederwahl zu empfehlen?

Klar, jeder Tag mehr im Parlament ist ein Vorteil. Ich werde in einem kurzen Zeitraum daher viel Präsenz markieren und einiges aufholen müssen. Aber ein Jahr ist besser als kein Jahr, deshalb betrachte ich es



Der Natischer Gemeinderat Philipp Matthias Bregy wird Nachfolger von Viola Amherd im Nationalrat.

gleichwohl als Chance. In jedem Fall freue ich mich riesig darauf.

Wie sieht die politische Agenda von Nationalrat Philipp Matthias Bregy in Bern aus?

Das sind sicherlich alle Themen, die das Wallis betreffen wie die drohende Senkung der Wasserzinsen, der Vollausbau des Lötschbergs oder der interkantonale Finanzausgleich. Auch die Tourismuspolitik wird einen wichtigen Platz in meiner politischen Agenda behalten. Unsere touristische Infrastruktur muss verbessert und erneuert werden. Dabei ist gerade auch der Bund gefordert.

Was kann für den Tourismus auf Bundesebene bewirkt werden?

Der Bund muss mehr Geld für gute und innovative Tourismusprojekte, gerade in Rand- und Bergregionen, bereitstellen, so wie dies in Österreich oder im Südtirol schon längst und in grösserem Umfang geschieht. Am Signifikantesten sieht man dies wohl an den Bergbahnen und Hotels, wo die Schweiz gegenüber dem Ausland einen klaren Nachholbedarf hat. Ein anderer zentraler Punkt ist die verkehrstechnische Erreichbarkeit: Um ins Wallis reisen zu können, muss an den Verladestationen Furka und Lötschberg immer noch eine Art «Strafzoll» entrichtet werden. Das ist nicht akzeptabel. Die Verladestationen sind daher ins

Nationalstrassennetz zu integrieren und über den entsprechenden Fonds zu finanzieren.

Ihre Vorgängerin im Nationalrat Viola Amherd wurde häufig als Mitte-Links-Politikerin bezeichnet. Politisiert Nationalrat Bregy jetzt konservativer?

In gesellschaftspolitischen Fragen bin ich sicherlich konservativer als Viola Amherd. In Wirtschaftsfragen werde ich aber, wie bis anhin im Grossen Rat, eine liberale Position einnehmen, so wie dies Viola Amherd übrigens auch gemacht hat. Wir müssen aber ehrlich sein: Überall wo wir – wie beim so eben erwähnten Tourismus – im Wettbewerb mit hoch subventionierten Unternehmen aus dem Ausland stehen, sind dem Liberalismus Grenzen gesetzt.

Viele aus der CVP sind enttäuscht, dass Viola Amherd ins Militärdepartement abgeschoben wurde. Das VBS machte unlängst mit Negativschlagzeilen auf sich aufmerksam. Zudem steht im Rahmen der Erneuerung der Luftverteidigung eine schwierige Volksabstimmung bevor, die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge.

Ich war von Anfang zufrieden, dass Viola Amherd das Militärdepartement übernommen hat. Im UVEK

hätte sie in einem latenten und teilweise unlösbaren Konflikt mit dem Wallis gestanden. Wasserzinsen, Zweitwohnungsproblematik, Raumplanung oder der Wolf sind nur einige Stichworte. Als erste Verteidigungsministerin der Schweiz wird sie ausgezeichnete Arbeit leisten. Ganz im Gegensatz zu ihrem Vorgänger Guy Parmelin, der im VBS wenig bewegt hat. Durch ihre sachbezogene Politik wird Viola Amherd im VBS für Ruhe und Ordnung und damit letztlich auch für mehr Sicherheit in der Schweiz sorgen. Zudem bin ich überzeugt, dass sie die neuen Kampffjets zum Fliegen und damit ein drohendes Leck in der schweizerischen Luftsicherheit rasch schliessen wird.

Als Violas Nachfolger im Nationalrat sind Sie aus dem Grossen Rat zurückgetreten. Traurig, dass Sie jetzt auch nicht mehr länger beim FC Grossrat spielen dürfen...

(unterbricht schmunzelnd)... das ist immer noch möglich. Beim FC Grossrat dürfen neben den aktuellen auch ehemalige Grossräte mitspielen. Der FC Grossrat hat etwas über die Sprach- und Parteigrenzen hin Verbindendes. Das hilft, Beziehungen und Vertrauen unter den Parlamentariern aufzubauen. Und wer weiss, vielleicht werde ich ja nun in den FC Nationalrat berufen. ■

Frank O. Salzgeber

Täsch bekommt keine OS

Täsch / Zermatt Die OS-Schüler von Randa und Täsch werden weiterhin in Zermatt zur Schule gehen. Die Idee einer OS in Täsch ist vom Tisch. Derweil wird in Zermatt künftig in Containern unterrichtet.

Drei von insgesamt fünf Zermatter Schulhäusern sind in die Jahre gekommen und müssen saniert werden. Dafür hat die Gemeinde in der Vergangenheit einen Architekturwettbewerb lanciert und gleichzeitig Alternativen geprüft. Wie RZ-Leser wissen, war auch eine Auslagerung der OS nach Täsch im Gespräch. Dort wurde auch schon nach möglichen Standorten für einen Neubau gesucht. Demnach wären OS-Schüler der Schulregion (Zermatt, Täsch, Randa) künftig nicht mehr in Zermatt, sondern in Täsch zur Schule gegangen. Einhergehend damit hätten sich für Zermatt in den frei werdenden

Schulhäusern alternative Nutzungsmöglichkeiten ergeben. Darüber abstimmen konnte der Zermatter Souverän bisher noch nicht, weil der Gemeinderat mehr Zeit für die Abklärungen benötigte.

Schweigsame Politiker

Dabei wurde der Standort Täsch eingehend geprüft und mit der Offerte Neubau Schulhaus Zermatt (Siegerprojekt «Tabula Rasa» des Architekturwettbewerbs für rund 40 Millionen Franken) verglichen. Nun ist gemäss der Zermatter Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser ein Entscheid gefallen. «Dieser wird demnächst der Bevölkerung vorgestellt und anschliessend zum Beschluss vorgelegt», sagt sie. Konkreter wurde sie aber nicht. Wie Recherchen zeigen, hat man sich mittlerweile aus Kostengründen für Zermatt und gegen Täsch entschieden. Die Gemeinde Täsch wurde bereits darüber informiert. Auf Anfrage wollte deren Präsident Mario Fuchs nichts dazu



In Täsch wird kein neues Schulhaus gebaut.

Foto: Zermatt Tourismus

sagen. Zum weiteren Vorgehen: Stimmt der Zermatter Souverän dem Vorschlag des Gemeinderats zu, werden die drei betroffenen Schulhäuser «Walka» etappenweise abgerissen und neu gebaut.

Schulkinder im «Exil»

Mit Folgen für den Schulbetrieb und die rund 400 betroffenen Schulkinder: Während der vierjäh-

rigen Bauzeit werden sie im «Exil» unterrichtet. «Ein Teil der Primarschüler wird in provisorischen Containern zur Schule gehen müssen», bestätigt Biner-Hauser. Wo diese aufgestellt werden, weiss man aber noch nicht. Alternativ war in der Vergangenheit auch die temporäre Nutzung von bestehenden Gebäuden im Gespräch. Die Suche blieb aber erfolglos. ■ Peter Abgottspon

Frankfurt «klaute» das Matterhorn

Region Der Flughafen Frankfurt machte mit Bildern des Matterhorns Werbung für Deutschland. Die Plakate wurden mittlerweile aber wieder entfernt.

Die Plakate wurden unter dem Slogan «Winter scenes from Germany» in einer Lounge des Flughafens aufgehängt. Wie der «Blick» schreibt, ist das Werk in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Flughafen und einem Fotografen entstanden. Für ihn ging es darum, eine europäische Winterlandschaft zu fotografieren. Der Frankfurter Flughafen gesteht den Fauxpas und entschuldigt sich dafür. An irgendeiner Stelle im Produktionsprozess sei es zum Irrtum gekommen. Es sei nicht Absicht gewesen, den Schweizern das Matterhorn zu klauen, sagte eine Flughafensprecherin zum «Blick». Mittlerweile wurde die gesamte Ausstellung entfernt. ■



Ein Bild am Flughafen Frankfurt.

Foto Facebook

Liebeslust & Liebesfrust

Gel gegen zu schnelles Kommen?

Liebe Anke

Ich, 24 Jahre alt, komme meist schnell (manchmal schon nach einer halben Minute oder ein paar Stössen) zum Orgasmus. Ich habe mich informiert und erkundigt, was ich dagegen tun kann. Da habe ich festgestellt, dass es angeblich ein Gel geben soll, welches unempfindlich macht. So würde ich nicht so schnell erregt und der Orgasmus könnte damit länger hinauszögert werden. Was meinst du dazu? Ich möchte an der Situation etwas ändern, da weder die Frauen noch ich Spass daran haben. ■ Kevin



Lieber Kevin

Toll, dass du dich nicht einfach so mit der Situation abfindest. Es werden mittlerweile viele Dinge angeboten, die helfen sollen, den Orgasmus hinauszuzögern. Ich persönlich bin jedoch aus verschiedenen Gründen nicht davon überzeugt. Durch das Gel empfindest und spürst du weniger und kannst so auch weniger gut steuern. Doch ist es ja genau das, was du möchtest – Einfluss nehmen, um deine Erektion länger halten zu können. Wichtiger dabei finde ich, dass du dich, deinen Körper und das Verhalten,

auch das unbewusste, besser kennenlernst. Es geht auch darum zu wissen, was dein Körper wann und in welchen Situationen macht und wie du darauf Einfluss nehmen kannst. Eine andere wichtige Frage ist auch, ob du dich schnell oder eher langsam selbst befriedigst? Denn wenn du schnell bist, wird das beim Sex auch so sein. Zusammengefasst empfehle ich dir also eher ein Körpertraining als ein Gleitgel. ■ Anke

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schüffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch

«Mein Chef meinte, dass ich in Russland verhungere»



Bettmeralp Während zehn Jahren berichtete er für das Schweizer Fernsehen über Russland. Nun kommt er zurück in die Schweiz und freut sich über eine neue Herausforderung. Christof Franzen spricht über Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen aus Russland.

Christof Franzen, wie haben Sie die Festtage auf der Bettmeralp verbracht?

Es waren herrliche Tage in meiner Heimat, die ich mit meiner Familie oft auf der Piste verbracht habe. Ich habe die Zeit im Wallis sehr genossen. Zwischendurch war ich mit diversen Dreharbeiten beschäftigt.

Sie lebten über zehn Jahre lang in Russland. Feierten Sie Weihnachten am 24. Dezember oder am 6. Januar, wie es für die Russen üblich ist?

Das ist so eine Sache mit Weihnachten, die grossen Gewinner dabei sind meine Kinder, die gleich zweimal Geschenke erhalten (lacht). Im Ernst, wir feiern am 24. Dezember das eigentliche Weihnachtsfest. Aber auch der 6. Januar ist für uns ein spezieller Tag.

Während zehn Jahren berichteten Sie als Korrespondent des Schweizer Fernsehens über Russland und diverse umliegende Länder. Warum kehren Sie nun in die Schweiz zurück?

Grundsätzlich gilt für SRF-Korrespondenten der Turnus von vier bis sechs Jahren, in denen sie über ein

«Beim Ukraine-Konflikt ging ich nie aufs Äusserste»

Land berichten dürfen. Da ich meine ersten Jahre als freischaffender Journalist aus Russland berichtete, genoss ich quasi eine Art Sonderstatus. Doch es war mein freier Entscheid, zurück in die Schweiz zu kommen. SRF hätte mich vermutlich noch zwei bis drei Jahre als Korrespondent in Moskau arbeiten lassen.

Zur Person

Vorname Christof **Name** Franzen
Geburtsdatum 3. März 1971 **Familie**
 Verheiratet, wohnt mit seiner Frau
 und seinen drei Kindern in Uster
Beruf Journalist **Funktion** Langjäh-
 riger SRF-Korrespondent in Russ-
 land **Hobbys** Familie, Sport, Lesen

SRF wollte damals jedoch keinen Korrespondenten in Russland, als Sie angefangen haben.

Das stimmt. Im Jahr 2004 schloss SRF sein Büro in Russland und hatte anschliessend kein Interesse, einen festen Korrespondenten anzustellen. Russland schien wohl damals unter der Präsidentschaft von Putin journalistisch nicht mehr ganz so interessant wie in



den chaotischen 90er-Jahren. Demnach traf ich mit dem damaligen Chefredaktor die Vereinbarung, dass ich mein Glück auf eigene Faust versuche, jedoch zurückkehren darf, wenn es nicht klappen sollte.

Sie hatten also quasi eine Rückkehrgarantie, falls es schiefgegangen wäre?

Ja, eine solche Garantie gab es. Unser Chefredaktor sagte mir allerdings damals, dass ich in Russland verhungern werde. Mittlerweile ist daraus ein Spass entstanden, denn seither habe ich jährlich ein Kilo zugelegt (lacht).

Was bleibt Ihnen aus all den Jahren in Russland speziell in Erinnerung?

Vieles. Zum Beispiel die Urteile in politischen Gerichtsprozessen, die ich mehrere Male in den engen – typisch russischen – Gerichtssälen miterlebt habe.

Nennen Sie ein Beispiel.

Es war meist dasselbe: Jeder im Saal wusste, dass das ausgesprochene Urteil politisch und ungerrecht war. Ich habe mehrere Urteile miterlebt, in denen die Angeklagten den Staatsanwälten mitgeteilt haben, dass sie in der stärkeren Position seien, weil sie die Wahrheit sagen dürfen. Die Staatsanwälte hingegen handelten politisch und haben daraufhin vermehrt den Kopf gesenkt und gar nichts mehr gesagt. Das ist mir schon ziemlich eingefahren. Geblieben ist mir zudem der Konflikt in der Ukraine.

In der Ukraine berichteten Sie aus dem Kriegsgebiet. Fürchteten Sie auch um Ihr Leben?

Sagen wir es so: Ein Restrisiko bleibt immer. Als der

Stadtrand von Donezk bombardiert wurde, schaute ich mit einigen Journalisten-Kollegen nach den Menschen, die dort unter Beschuss lebten. Das waren Impressionen, die ich nicht so schnell vergessen werde. Zudem war ich auch mehrere Male in den Schützengräben, jedoch nur während des Tages und nicht nachts, als von der Gegenseite geschossen wurde. Auf's Äusserste bin ich nie gegangen. Ich kenne jedoch Journalisten, die in den Schützengräben blieben und auch solche, die ihr Leben lassen mussten. Doch ich habe immer betont, dass ich kein Kriegsberichtersteller bin.

In Russland sind beinahe sämtliche Staatsender vom Kreml gesteuert. Inwiefern hat das Ihre Arbeit beeinflusst?

Ich habe die russischen TV-Kanäle nicht wegen der Informationen eingeschaltet, sondern mehrheitlich wegen des Stimmungsbarometers, das hier wiedergegeben wurde. Je nachdem wie berichtet wurde, wusste ich, ob sich die Lage mehrheitlich entspannt oder ob die Stimmung aggressiver wurde. Ansonsten wurde meine Arbeit von den einheimischen Kanälen nicht beeinflusst.

In Ihrer Zeit als Russland-Korrespondent fanden die Olympischen Spiele 2014 in Sotschi statt. Russland-Präsident Wladimir Putin entzog Ihnen dabei einmal das Mikrofon. Was war geschehen?

Ich habe anlässlich der Olympischen Spiele mit Journalisten-Kollegen ausgemacht, welche Fragen wir dem Präsidenten stellen wollen, das war jedoch nicht im Sinne von Wladimir Putin.

Was haben Sie ihn konkret gefragt?

Einerseits wollten wir wissen, weshalb die Olympischen Spiele in keinem demokratischen Land mehr durchgeführt werden, worauf wir auch eine Antwort erhalten haben. Als wir dann nachfragten, ob während den Olympischen Winterspielen politische Gefangene freigelassen werden, blockte er ab, zog mein Mikrofon an sich und sagte, wir sollten aufhören, Sport mit Politik zu vermischen. Das Interview war beendet.

Wie haben Sie Präsident Putin erlebt?

Ich bin überzeugt, dass er ein Schaffer ist und seine Dossiers kennt. Doch es gibt keine Interviews mit ihm, in denen er sich einer Konfrontation stellen muss. Dadurch ist er gegenüber manch anderem Politiker im Westen geschützt. Wäre dies nicht so, würde Putin viel Souveränität verlieren. Vom Charakter her hat er Schwächen, seine Rachsüchtigkeit zum Beispiel.

Auf SRF und in Ihrer Heimat auf der Bettmeralp wurde kürzlich eine Dokumentation ausgestrahlt über Ihr «anderes Russland». Was hat Sie bei den Dreharbeiten am meisten beeindruckt?

Wir wollten eine Serie machen, losgelöst von der Politik und von einem exakten Storyboard, deshalb fuhren wir einfach mal drauflos und begegneten zahlreichen interessanten Menschen. Diese Begegnungen haben mir gut gefallen.

«Präsident Putin hat charakterliche Schwächen»

Ihr Kameramann Gery Gafner sagte in einem Interview, Sie seien kein Alpinist. Dabei sind Sie in den Bergen aufgewachsen!

Ich liebe die Berge,

aber ich muss zugestehen, dass ich lieber mit der Bahn auf einen Berg fahre als zu Fuss hinaufzulaufe. Im Gegensatz zu manch einem Bekannten auf der Bettmeralp bin ich nie der Bergsteiger gewesen.

Neu arbeiten Sie für SRF Dok. Wo liegt für Sie der Reiz, Dokumentarfilme zu realisieren?

Ich freue mich darauf, dass ich nun vermehrt in die Tiefe gehen kann und Zusammenhänge gänzlich dokumentieren darf. Es gibt dabei spannende Themeninhalte, die geplant, aber noch nicht spruchreif sind. ■

Simon Kalbermatten

Nachgehakt

Ich bevorzuge ein Glas Walliser Wein gegenüber einem russischen Wodka.	Ja
Die Lebensqualität in der Schweiz ist höher als in Russland.	Ja
Die russische Nationalhymne ist die schönste auf der Welt.	Joker
Der Joker darf nur einmal verwendet werden.	

Im Reich der Entspannung – Wellnessangebote im Brigerbad



Im Winter – eine wohltuende Hot-Stone-Massage.

Foto zvg



Entspannung garantiert mit einer Kräuter-Stempel-Massage.

Foto zvg



Ein grosszügiges Angebot an Beauty-Pflegen im Brigerbad.

Foto zvg

Erleben Sie Entspannung pur im Brigerbad. Gönnen Sie sich eine Entspannungsmassage und lassen Sie Ihre Seele baumeln.

Ob Hot-Stone-, Kräuter-Stempel- oder Lomi-Lomi-Massage – das Brigerbad ist Entspannungs- und Wohlfühlloase in einem. Neben sportlichen Massagen werden auch viele Massagen angeboten, die nur der Entspannung dienen. Die Bambusmassage beispielsweise ist eine fernöstliche Behandlung und

vermittelt ein herrliches Gefühl von Leichtigkeit und Tiefenentspannung für den ganzen Körper.

Wenn Sie mehr Zeit mitbringen als ein oder zwei Stunden für eine Beauty-Anwendung, dann sind unsere Day Spas genau das Richtige für Sie. Hier werden Wellnessbehandlungen mit einem Besuch des Spa-Bereichs oder der Thermalbäder kombiniert und mit einem kulinarischen Schlusspunkt abgerundet. Konnten wir Sie überzeugen?

Lassen Sie sich von der herrlichen Anlage inmitten der Walliser Bergwelt begeistern, und wir heissen Sie herzlich willkommen «bi iisch im Brigerbad»!

Weitere Infos und Reservationen:

Thermalquellen Brigerbad

wellness@brigerbad.ch

Telefon 027 948 48 47

www.brigerbad.ch

SONNTAGS-FRÜHSTÜCKSBUFFET und Thermalbaden



- 3 Stunden Thermalbaden
- Üppiges Frühstücksbuffet

CHF 30.-
jeden Sonntag
08.30 – 11.00 Uhr

BÄDER VON 30° BIS 42° – SAUNAS – DAMPFBÄDER
MASSAGEN – FITNESS – RESTAURANT



BRIGERBAD

Überflüssig & unnützlich!

„Nein zur Zersiedelungsinitiative, weil sie dem Föderalismus widerspricht und den Berggebieten schadet!“



Franz Ruppen
Nationalrat SVP/VS

Radikale
Zersiedelungs-Initiative
NEIN



www.radikale-zersiedelungs-initiative-nein.ch
HEV Schweiz, Postfach, 8032 Zürich

Donnerstag 17. Januar 2019, 19.30 - 20.30 Uhr

Brauchen wir heute noch Eliten?

In ungezwungener Atmosphäre debattieren Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur aktuelle politische Themen mit Walliser Bezug.

Stand heute: Klimawandel, digitaler Graben, soziale Ungleichheit, Migration. Populisten auf dem Vormarsch. Die Demokratie in Gefahr. Die traditionelle Führungsriege wankt. Es stellen sich gewichtige Fragen: Sind wir ohne Elite führungslos? Kann es die Masse richten? Brauchen wir eine neue Elite? Wer und wie soll Elite sein? Wer ist im Wallis Elite? Es diskutieren: Katja Gentinetta, politische Philosophin & Publizistin / Laura Kronig, Ökonomin & Historikerin, Stadträtin Brig-GLIS / Hermann Anthamatten, Autor & Regisseur / Unter der Leitung von: Mathias Gsponer, Historiker & Public Affairs Manager

Mediathek Wallis – Brig

Schlossstrasse 30, 3900 Brig
Tel. 027 607 15 00
mw-brig-kulturvermittlung@admin.vs.ch
www.mediathek.ch



Theaterverein Obergoms

Theatersaal Rottä – Münster

Lustspiel von Stanley Price

EIN JOGHURT FÜR ZWEI

Mittwoch	09. Januar 2019	20:00
Mittwoch	16. Januar 2019	20:00
Sonntag	20. Januar 2019	14:00
Montag	21. Januar 2019	20:00
Mittwoch	23. Januar 2019	20:00
Montag	28. Januar 2019	20:00
Mittwoch	30. Januar 2019	20:00
Montag	04. Februar 2019	20:00
Mittwoch	06. Februar 2019	20:00
Montag	11. Februar 2019	20:00
Mittwoch	13. Februar 2019	20:00
Donnerstag	14. Februar 2019	20:00
Montag	18. Februar 2019	20:00
Mittwoch	20. Februar 2019	20:00
Donnerstag	21. Februar 2019	20:00
Montag	25. Februar 2019	20:00
Mittwoch	27. Februar 2019	20:00
Donnerstag	28. Februar 2019	20:00



Reservierungen

027 974 68 68 www.obergoms.tv

Gratisbus

1/2 Stunde vor Aufführung ab Oberwald
1 Stunde vor Aufführung ab Brig

Eintritt

Erwachsene CHF 27.-
Kinder CHF 12.-

Aufführungsrechte VVB, 22844 Norderstadt

15. Häxuball

12. Januar 2019
Zentrum Mission
Naters

DJ J.A.R.E.
& diverse Guggenmusiken



Eintritt:
19:00-20:00 Uhr CHF 10.-
20:00-02:00 Uhr CHF 15.-
Eintritt ab 16 Jahren (ID-Kontrolle)

Oberwald



Ferienchalet „Rjinard“

- Heimelige Einrichtung, mit Cheminée
- Nahe Loipe, Gehdistanz zum Dorfzentrum
- Im guten Zustand

Kaufpreis CHF 325'000.-

Obergesteln



3.5 Zi-Whg in Obergesteln

- Offene, ruhige Lage
- Grosser sonniger Balkon
- Bahnhof und Dorfzentrum innerhalb von ca. 5 – 10 Gehminuten erreichbar

Kaufpreis ab CHF 320'000.-

Bitsch



Chalet „Holzheim“ in Bitsch

- mit Balkon, Sitzplatz und Einstellplatz
- Ganzjährig mit dem Auto erreichbar
- 5 Fahrminuten zum Dorfzentrum
- Sonnenverwöhnt mit wunderbarem Ausblick

Kaufpreis CHF 425'000.-

Bellwald



Studio in Bellwald

- Ruhige Lage
- Skiraum
- Gute Raumplanung
- unverbaubare Ansicht
- Nahe Sportbusstation

Kaufpreis CHF 98'000.-



Markus Furrer RE/MAX Oberwallis
Furkastrasse 7, 3900 Brig
T +41 79 252 59 39, markus.furrer@remax.ch



Trudy Leiggenger RE/MAX Oberwallis
Furkastrasse 7, 3900 Brig
T +41 79 221 04 11, trudy.leiggenger@remax.ch

SCHRECKLICH SCHÖN 2

BILDER VON
VANESSA RUPPEN
ELSBETH AMSTUTZ
KARIN RUPPEN
VERNISSAGE

SAMSTAG 12. JANUAR 2019
17.00 UHR

AUSSTELLUNG

12. BIS 18. JANUAR
TÄGLICH 17.00 BIS 20.00 UHR
IM ALTEN WERKHOF
SIMPLONSTRASSE 28
BURGSCHAFT BRIG

Ausspannen und sich verwöhnen lassen



Hoch über dem Thunersee finden Sie das im Chaletstil gebaute Hotel mit 70 Zimmern und Suiten, eingebettet inmitten der prachtvollen Berge und Seen des Berner Oberlands. Geniessen Sie die einmalige Aus- und Weitsicht!!!

Gaumenfreuden geniessen

Restaurant «Sunneprecht», rustikales «Carnotzet» mit Weinkeller oder einmalige Panoramaterrasse – der ideale Ort, sich kulinarisch mit genussvoll zubereiteten Gerichten verwöhnen zu lassen.

Dem Körper Gutes tun

Die vielseitige Wellnessoase bietet Entspannung in der herrlichen Alpenwelt. Solebad (35° C) – Kneipp-Bad – Innen-Whirlpool – grosses «Sauna-Dorf» mit finnischer und Kräuter-Bio-Sauna, Dampfbad-Grotte – Hamambad – Erlebnisduschen. Seit 2018 NEUE Salzstein-Kräuter-Sauna, AROMA-Dampfbad und Regen-Dusche! Im Aussenbereich Blockhaus-Sauna – Felsendusche –

Tauchbecken – Aussensprudelbad (35°C). Wählen Sie Ihr Wohlfühlprogramm – Massage-, Beauty-Anwendungen, private SPA runden das vielseitige Angebot ab.

Thunersee-Region – ein Ausflugseldorado

Begehen Sie als Solbadhotel-Gast kostenlos die Panoramabrücke Sigriswil oder schweben über die Wellen auf dem Dampfschiff «Blüemlisalp», steigen Sie auf in luftige Höhen und geniessen den Rundblick vom Niesen, Stockhorn oder Niederhorn. Mit der «Panoramacard Thunersee» erkunden Sie die einmalige Natur zum Spezialpreis! inkl. GRATIS ÖV-Bus STI auf dem ganzen Streckennetz Thun-Interlaken.

www.panoramacard.ch

Ihre Gastgeber heissen Sie herzlich willkommen

Luzia und Herbert Wicki-Stampfli und das ganze Solbad-Team heissen Sie herzlich willkommen.

Telefon 033 252 25 25 | www.solbadhotel.ch | info@solbadhotel.ch



Augenoptiker/in EFZ

Hast du Lust auf interessante Kunden,

ein cooles motiviertes Team, europaweite Messebesuche?

Sprudelst du vor innovativer Ideen und liebst Abwechslung?

Dann ruf uns an: 027/946 44 45

oder schick uns eine Email: info@flueckigeroptik.ch

Flückiger Optik GmbH
Kaufplatz 1
3930 Visp
web.flueckigeroptik.ch



Neueröffnung

12. Januar ab 11.00 Uhr
mit musikalischer Unterhaltung und Apéro

Restaurant Jäger, Visp

Öffnungszeiten

Mo – Do 7.00 bis 22.00 Uhr
Fr – Sa 7.00 bis 24.00 Uhr
So 10.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Annemarie Grand-Truffer und Team
Telefon 027 924 22 22 · Mobile 079 320 82 89
annemarietruffer@gmail.com

Zu Verkaufen in Susten:

Grosse 4 1/2 Zimmerwohnung, 110m², 2 Balkone, Cheminée, Waschküche, Parkplatz in Gemeinschafts-Garage, Keller, Lift, 5 min zu Fuss vom Bahnhof und Schule. Kinderfreundlich, Ideal für junge Familien. Mit Zug: Sierre: 7min, Sion: 19min, Brig: 23 min.

sFr. 299000.- email: Imet@netplus.ch / Tel. 079 436 85 39

Abstrakter Malkurs im Tessin vom 5.5 bis 12.5.2019

Auskunft: Barilier Vreni
Tel: 079 430 80 94
E-Mail: vbaril@bluewin.ch

Orient+Designteppiche bis 70%

Mo, Mi, Fr von 7.30 bis 11.30 Uhr

Beim Restaurant-Pizzeria
Buon Gusto Visp

T 079 887 60 61
T 079 301 36 36



Schmidrig Norbert
Bodenbeläge • 3930 Visp

LINE DANCE

ANFÄNGER-TANZKURS:

AB 17. JAN BIS 28. MÄRZ 2019
JEDEN DONNERSTAG
20.15 – 21.45 UHR IM ROTHIS IN STEG

KURSKOSTEN: 10 X 1.5 STD. FÜR FR. 180.-

BITTE ANMELDEN BEI:
079 / 608 54 86



Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin H+

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

HIÖB Brockenstube
Kantonsstr. 23
Hilfswerk Brig-Glis
räumt und entsorgt
zu fairen Preisen
027 921 67 77
www.hiob.ch



Welcher Ass sticht in Adelboden?

Adelboden Die drei Walliser Ramon Zenhäusern, Loïc Meillard und Daniel Yule sind die Hoffnungsträger an den Weltcuprennen in Adelboden am Wochenende. Welcher Trumpf sticht am «Chuenisbärgli»?

Sie sind jung. Sie sind hungrig. Sie sind talentiert. Die drei Walliser Daniel Yule, Ramon Zenhäusern und Loïc Meillard gehören in Adelboden zu den Medaillen-Anwärtern aus Schweizer Sicht. Alle sind sie in dieser Saison bereits auf dem Podest gestanden. Auch am bevorstehenden Wochenende? Matteo Joris, Trainer der Herren-Slalom-Gruppe, wagt eine Einschätzung.

Zenhäuserns Willenskraft

«Die Podestplätze von Daniel Yule und Loïc Meillard haben mich nicht überrascht», sagt Joris. Daniel Yule gewinnt den Slalom von Madonna die Campiglio. Loïc Meillard fährt in Saalbach-Hinterglemm zweimal aufs Podest und Ramon Zenhäusern glänzt beim City Event in Oslo mit Platz 3. «Dass Ramon nur eine Woche nach seiner Operation an der Hand aufs Podest fährt, durften wir so nicht erwarten. Die Freude war natürlich umso grösser», so der Trainer. Joris schätzt an Zenhäusern vor allem seine Willenskraft. Athleten wie Hirscher und Kristoffersen seien sehr wohl auch ehrgeizig, können aber von ihrem grossen Talent profitieren. Joris sagt: «Ramon Zenhäusern zeigt auf, was Menschen

mit einem starken Willen erreichen können.» Der Visper mit der Trinkflasche mit dem Moosalp-Logo drauf geht in jeder Trainingseinheit ans Limit. Sein Trainer fordert von ihm nun regelmässige Klassierungen unter den besten fünf Slalomfahrern. Und was liegt im Berner Oberland am Wochenende drin? «Ich bin überzeugt, dass Ramon für Adelboden bereit sein wird», so Joris.

Yule bald im Riesenslalom?

Den Trainingsfleiss von Ramon Zenhäusern hat Daniel Yule nicht. Er ist jedoch ein Vollblut-Wettkampf-Sportler und meist bereit, wenn es am Renntag um die besten Plätze geht. Joris erinnert sich: «Vor einem Jahr waren wir besorgt, als wir beim Abschlusstraining vor dem Slalom in Kitzbühel die Zeiten von Yule sahen. Er lag eineinhalb Sekunden hinter den besten Schweizer Fahrern zurück.» Ganz anders die Leistung im Rennen: Yule schnappt sich hinter Kristoffersen und Hirscher den dritten Platz und ist bester Schweizer. Sein Trainer weiss: «Er kann sich auf den Wettkampf hin nochmals steigern, das spricht für seine mentale Reife und Stärke.» Als nächsten Schritt müsse Yule jedoch zwingend konstanter werden und vermehrt einen Platz unter den besten drei Slalom-Weltcupfahrern ins Visier nehmen. Gelingt das, so ist auch bald ein Start im Riesenslalom möglich. Joris erklärt: «Sobald Yule 500 Weltcupunkte gewonnen hat, kann er als Nummer 31 im Riesenslalom starten, das ist eines unserer Ziele in dieser Sai-

son.» Und was liegt für Yule beim Slalom in Adelboden drin? «Ein Platz auf dem Podest, nicht mehr und nicht weniger», sagt sein Trainer.

Meillard - das Toptalent

Wie Ramon Zenhäusern legt Yule seinen Fokus voll und ganz auf den Slalom. Anders als der junge Überflieger Loïc Meillard. Der im Kanton Neuenburg geborene und im Wallis aufgewachsene Spezialist für die technischen Disziplinen glänzt im Slalom und im Riesenslalom und gehört in der bisherigen Weltcupaison neben dem Ösi Marco Schwarz und Speedfahrer Aleksander Aamodt Kilde zu den positiven Überraschungen. Sein Trainer hält den Ball jedoch flach und hat noch einiges vor mit Meillard. Der 22-Jährige hat sich im Riesenslalom-Weltcup unter den besten sieben etabliert und gehört auch im Slalom zu den besten 15 Fahrern. «Er ist ohne Zweifel das grösste Talent von Swiss-Ski in den vergangenen Jahren», weiss Joris. Jedoch müsse Meillard in den nächsten Rennen Konstanz zeigen und versuchen, seine Leistungen immer wieder zu bestätigen. Wichtig sei auch, dass er seinen Fokus bei all den Lobeshymnen um seine Person nicht verliere. Anfang Saison meinte der österreichische Cheftrainer, Meillard sei das grösste Talent im Ski-Weltcup. Meillard gelingt Ende Jahr in Saalbach-Hinterglemm sowohl im Slalom wie auch im Riesenslalom der Sprung aufs Podest. Was liegt für ihn am Wochenende im Berner Oberland drin? «Er kann wieder zweimal unter die besten drei fahren», sagt sein Slalom-Trainer Joris. ■

Simon Kalbermatten

Exklusive Boutique Kreuzfahrt in Kroatien und Frühlingsferien im Mittelmeer

Exklusiv begleitete Boutique Kreuzfahrt vom 28. 9.–5. 10. 19 in Kroatien

Ganz nach dem Motto: klein, fein und exklusiv!

Die MS Deluxe Swallow ist brandneu und verfügt über 18 Doppelkabinen und ist mit dem modernsten Standard ausgerüstet. Begleitet wird diese einzigartige Kreuzfahrt von den Inhabern des Reisebüros Kuoni, Travepartner Zenklusen in Brig und Visp. Wir fliegen nach Split, wo wir einschiffen. Auf dieser Reise lernen Sie die schönsten, kultureichsten (UNESCO Weltkulturerbe) und besten Orte Kroatiens kennen. Natürlich dürfen die Hotspots Kroatiens nicht fehlen. Tagsüber fahren wir und halten an den schönsten Badebuchten oder an unserem Tagesziel an. Abends übernachten wir in den Häfen und haben Zeit, die Promenaden und Altstädte zu geniessen. Route:

Split-Bol-Hvar-Korcula-Mljet-St. Mary-Dubrovnik-Elaphili-Vis-Bisevo-Split. Eine Kreuzfahrt mal ganz anders!



Frühlingsferien im Mittelmeer 5.–12. 5. 19

Begleitet wird diese Costa-Kreuzfahrt von Kreuzfahrtexpertin Nicole Bregy-Zimmermann

Sie reisen ab Oberwallis mit unserem modernen Reisebus oder individuell nach Savona an. Einschiff-

fung auf die moderne Costa Fascinosa. Das Schiff nimmt Kurs zu den italienischen Metropolen Napoli und Catania. Am vierten Tag erreichen wir einen Höhepunkt dieser Reise, die wunderschöne Insel Malta mit dem Hafen von Valletta. Anderntags können Sie am Seetag Wellness an Bord geniessen. Barcelona mit seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten gehört zum Standardprogramm auf dieser Route. Geniessen Sie am zweitletzten Tag das Hafenbecken von Marseille, bevor die Costa Fascinosa wieder in Savona ankert. Diese Reise ist preislich unschlagbar und ideal für Familien mit Kindern, Paare oder Alleinreisende.

Exklusive Boutique Kreuzfahrt in Kroatien

21. 9. – 28.9.2019

8 Tage ab CHF 2590.– inkl. 3 Ausflüge

Split – Bol – Hvar – Mljet – Dubrovnik – Korcula- Vis – Bisevo – Split

Pauschalpreis in CHF pro Person ab:	*Frühbucher	Normalpreis
Aussenkabine Unterdeck	2590.–	2740.–
Aussenkabine Hauptdeck	2850.–	3000.–

***Frühbucher bis 31.1.2019**

Inbegriffen: Reisebegleitung Sybille & Armand Zenklusen, Kuoni Brig – Visp, Flug, Transfers, 7 Nächte Unterkunft gemäß Kabinenwahl, Willkommens Cocktail, Halbpension, Kapitänsdinner, Getränkepaket zu den Mahlzeiten, Nachmittags Tee mit Kuchen und Biskuits, 3 geführte Stadtrundgänge in Split, Korcula und Dubrovnik, Eintrittsgebühr in den Nationalpark Mljet, Eintrittsgebühr in die Blaue Grotte in Bisevo, gratis Wlan, Rooftop Jacuzzi auf dem Sonnendeck inkl. Sonnenbetten, Strandtücher, Hafen- und Touristentaxen



Nicht inbegriffen: Reise-Annulationskostenversicherung, Auftragspauschale pro Dossier CHF 100.–, persönliche Auslagen

Verlangen Sie unser Detailprogramm! Programm- und Preisänderung bleiben vorbehalten!

ANMELDUNG:

Kuoni Reisen, Travepartner Zenklusen A. & S.

Brückenweg 12 3930 Visp
T 027 946 60 30 kuoni.visp@rhone.ch

Belalpstrasse 9 3900 Brig
T 027 921 10 10 kuoni.brig@rhone.ch



Armand Zenklusen
Reiseleitung

Frühlingskreuzfahrt in den Mai Ferien

Costa Fascinosa, 5.–12. Mai 2019, ab/bis Savona

8 Tage ab CHF 620.– Kinder gratis! Trinkgeld inbegriffen

Route: Savona – Neapel – Catania – Malta – Seetag – Barcelona – Marseille - Savona

Preise pro Person und neu inklusive Trinkgeld in CHF	Frühbucher bis 31.1.19	Katalogpreis ab 1.2.19
Innen Classic Doppelbelegung	620.–	750.–
Innen Premium Doppelbelegung	670.–	790.–
Aussen Premium Doppelbelegung	850.–	990.–
Balkon Classic Doppelbelegung	1000.–	1150.–
Balkon Premium Doppelbelegung	1050.–	1200.–
Aussen Premium zur Alleinbenützung	1275.–	1400.–
Zusatzbett 3./4. Erwachsene in der Kabine	295.–	395.–

Preisbeispiel:

1 Familie 2 Erwachsene und 2 Kinder in einer Balkonkabine Classic Viererbelegung inkl. Trinkgeld / Vollpension Total CHF 2200.–

Kinder bis 18 Jahre gratis in der Kabine mit zwei Vollzahler (4-er Belegung)

Zusätzlich wählbar:

– Getränkepaket Piu Gusto Erwachsene CHF 245.– und Kinder CHF 140.–
– Bustransfer ab Talsohle Oberwallis nach Savona und retour pro Erwachsener CHF 180.00 und Kinder bis 18 Jahre CHF 90.00



Inbegriffen: Reiseleitung von Kuoni Reisen in Brig-Visp, Frau Bregy Zimmermann Nicole, 7 Nächte Unterkunft gemäß Kabinenwahl, Vollpension, Costa Trinkgeld, Galaabend, Hafentaxen, Bordunterhaltung.

Nicht inbegriffen: Reise- Annulationskostenversicherung, Auftragspauschale Dossier CHF 100.–, persönliche Auslagen

Programm- und Preisänderungen bleiben vorbehalten!

ANMELDUNG:

Kuoni Reisen, Travepartner Zenklusen A. & S.

Brückenweg 12 3930 Visp
T 027 946 60 30 kuoni.visp@rhone.ch

Belalpstrasse 9 3900 Brig
T 027 921 10 10 kuoni.brig@rhone.ch



Nicole Bregy-Zimmermann
Reiseleitung

VBC Visp kämpft um Playoffplatz

Visp Zwei Runden vor Ende der Qualiphase hat der VBC Visp nur noch mathematische Chancen auf die Qualifikation für die Playoffs. Trotzdem zieht Captain Melanie Wyer eine positive Zwischenbilanz.

Playoffs oder Playout – das ist die Frage. In der ersten NLB-Saison seiner Vereinsgeschichte hat der VBC Visp zwei Spiele vor Schluss der Vorrunde immer noch Chancen auf die Playoff-Qualifikation. Nach zwölf Runden haben die Visperinnen fünf Siege auf ihrem Konto. Nur vier Punkte trennen sie vom vierten Tabellenplatz und dem Erreichen der Playoffs. Damit wäre der Ligaerhalt, das erklärte Saisonziel, schon gesichert. Bei näherer Betrachtung erkennt man allerdings, wie schwierig es wird. Fünf Mannschaften liegen innerhalb von vier Punkten. Zwei Teams davon haben weniger Spiele auf dem Konto als die Oberwalliserinnen. Dementsprechend bleibt VBC-Visp-Captain Melanie Wyer realistisch: «Die Chancen sind sehr klein. Es müssten in den verbleibenden zwei Runden alle Mannschaften für uns spielen, damit es reicht.» Trotzdem ist Wyer zufrieden, wie das Abenteuer NLB bisher gelaufen ist: «Für viele von uns ging ein Traum in Erfüllung, einmal in der NLB zu spie-



Melanie Wyer (roter Dress, Nummer 1) und Séverine Giroud (6) beim Block im Match gegen Münchenbuchsee.

Foto Stefan Lorenz

len. Das ist eine tolle Erfahrung und wir geniessen es.»

Thriller gegen Schönenwerd

Besonders in Erinnerung bleibt sicher der Match gegen den aktuellen Tabellendritten Schönenwerd. Gegen die Solothurnerinnen lag Visp im Startsatz 4:14 und 14:20 zurück und musste etwa beim Stand von 21:24 auch mehrere Satzbälle abwehren. Schliesslich konnte Visp den Satz mit 28:26 für sich entscheiden. Auch im dritten Satz verwertete Schönenwerd seine Satzbälle nicht, sodass am Ende Visp den Match mit 3:0 Sätzen (28:26, 25:18, 27:25) für sich entscheiden konnte.

Grosser Niveauunterschied

«Sportlich läuft es mit fünf Siegen

und sieben Niederlagen den Erwartungen entsprechend», sagt Wyer. Der Niveauunterschied von der NLB zur 1. Liga ist beträchtlich. «Leichte Eigenfehler kann man sich kaum mehr leisten, die werden sofort bestraft», so Wyer. Die Gegnerinnen in der NLB sind im Schnitt grösser und physisch stärker. Einige Konkurrenten haben ehemalige NLA-Spielerinnen oder ausländische Verstärkungen in ihren Reihen. Auf beides verzichtet der VBC Visp. «Die meisten Spielerinnen in unserer Mannschaft besuchten die Sportschule in Visp. Wir spielen schon seit Jahren zusammen», erzählt die 23-Jährige. Deshalb sei der gute Teamgeist auch die besondere Stärke des VBC Visp. Positiv ist auch das steigende Zuschauerinteresse. So besuchen

schon mal bis zu 300 Zuschauer die Heimspiele in der BFO-Sporthalle im Sand.

Etablieren in NLB

Am Samstag empfängt das Team von Trainer Marc-Antoine Boccali im letzten Heimspiel der Vorrunde den VBC Val-de-Travers. Eine Woche darauf folgt dann das letzte Vorrundenspiel gegen Gerlafingen. Die Teams auf den Rängen fünf bis acht müssen in die Abstiegsrunde. Da man je nach Platzierung unterschiedlich viele Punkte in die Abstiegsrunde mitnehmen kann, zählt im Kampf um den Ligaerhalt jeder einzelne Rang. Und sich langfristig in der zweithöchsten Schweizer Spielklasse zu etablieren, ist für den Verein sehr wichtig, wie Wyer betont: «Gerade die Nachwuchsspielerinnen brauchen eine attraktive sportliche Perspektive.» ■

Frank O. Salzgeber

Die Tabelle

Volleyball NLB

1. Therwil	12 36: 8 35
2. Münchenbuchsee	12 31:17 25
3. Schönenwerd	11 23:22 17
4. VBC NUC II	12 23:21 17
5. Gerlafingen	12 19:28 15
6. Val-de-Travers	11 17:23 14
7. VBC Visp	12 18:26 13
8. Edelline Köniz	12 11:33 5

Schweizer Badminton-Elite zu Gast in Brig

Brig-Glis Am 19. und 20. Januar trifft sich die Schweizer Badminton-Elite zum Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaften in Brig. Aus dem Oberwallis kämpfen sechs Spieler um die Finalqualifikation.

Die Badminton-Schweizer-Meisterschaften bestehen aus der Finalrunde und einer Qualifikationsrunde. Diese findet am 19. und 20. Januar nun erstmals überhaupt in Brig statt. In der BFO-Sporthalle versuchen die besten 16 Spielerinnen und Spieler des Landes, in den fünf Kategorien Herren, Damen, Herren Doppel, Damen Doppel sowie Mixed einen der je acht Plätze zu ergattern, die zur Teilnahme am Finalturnier be-

rechtigen. Für dieses schon gesetzt sind pro Kategorie die acht besten angemeldeten Spieler/Doppel gemäss der Schweizer Rankingliste. Aus dem Oberwallis nehmen vom BC Olympica-Brig mit Yoann Freysinger (Einzel), Janno Millius (Einzel, Doppel), Michelle Fux (Einzel, Mixed), Salome Näppli (Einzel), Laura Blumenthal (Doppel, Mixed) sowie Loris Pfammatter (Doppel, Mixed) gleich sechs Spieler teil. Freysinger ist zuversichtlich, sich für das Finalturnier qualifizieren zu können. Allerdings spielt das Losglück keine unwesentliche Rolle. So wird das 64-köpfige Teilnehmerfeld Herren Einzel in 16 Vierergruppen aufgeteilt. Pro Gruppe kommt nur ein Spieler weiter in den Achtelfinal. «Wenn du Pech hast, bist du in einer Gruppe mit drei sehr starken Spielern. Dann wird es natürlich schwierig», sagt

Freysinger. Das Finalturnier der 16 besten Spieler/Doppel wird dann Anfang Februar in Morges gespielt. ■

fos



Die Oberwalliser Teilnehmer: Janno Millius (l.), Yoann Freysinger, Michelle Fux, Salome Näppli, Laura Blumenthal (v.l.), es fehlt Loris Pfammatter.

Mondkalender

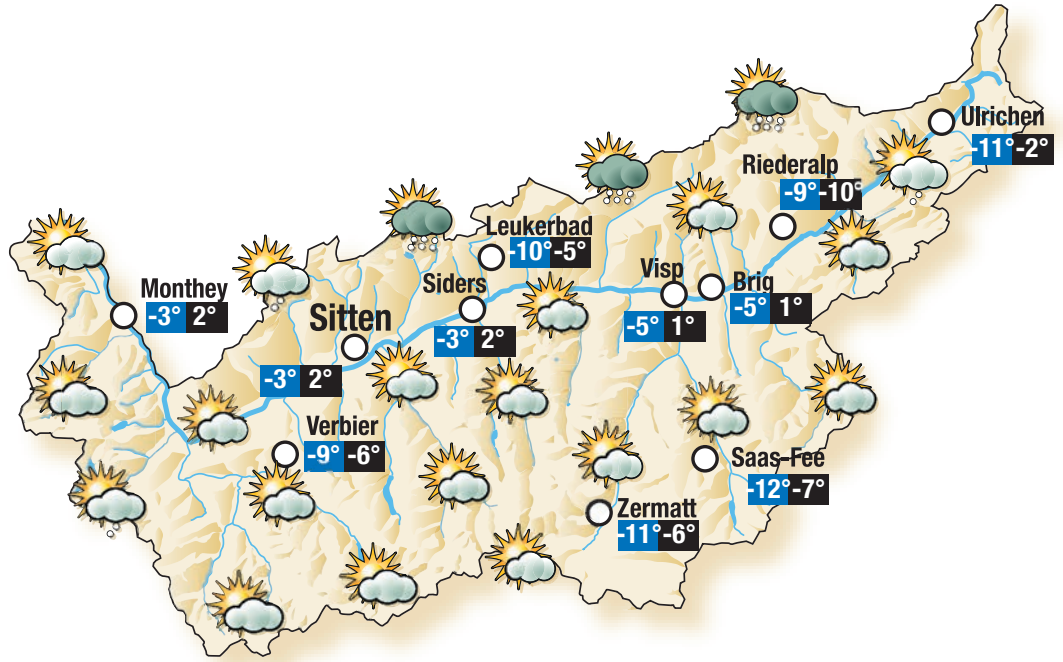
- 10 Donnerstag** 🐚
Harmonie in der Partnerschaft, Fussreflexzonenmassage, Pflanzen giessen/wässern, Blatttag
- 11 Freitag** 🐚
Harmonie in der Partnerschaft, Fussreflexzonenmassage, Pflanzen giessen/wässern, Blatttag
- 12 Samstag** 🐚 ab 09.19 🐚
Früchte einkochen, Fruchttag
- 13 Sonntag** 🐚
Früchte einkochen, Fruchttag
- 14 Montag** 🐚 ab 19.32 🐚
Früchte einkochen, Fruchttag
- 15 Dienstag** 🐚
Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag
- 16 Mittwoch** 🐚
Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

- Neumond 04.02.
- zunehmender Mond 14.01.
- Vollmond 21.01.
- abnehmender Mond 27.01.

Wetter

Wolken, Sonne und im Norden Schneeschauer

Heute Donnerstag liegen wir nach wie vor im Bereich einer kräftigen nördlichen Strömung. Im Rhonetal erwartet uns eine veränderliche Mischung aus Wolken und Sonne, es bleibt im Wesentlichen trocken. Im Norden drängen Wolken und Schneeschauer über die Berner Alpen, im Gegensatz dazu ist es nach Süden zu deutlich freundlicher. Morgen Freitag beruhigt sich das Wetter auch im Norden, Sonne und hohe Wolken teilen sich den Himmel. Am Samstag bleibt es trocken, der Sonntag bringt dann wieder neue Niederschläge.



Die Aussichten

Tag	Ort	Höhe	Wetter	Temperatur
Freitag	Rhonetal	1500 m		-5° - 0°
	1500 m		-10° - 6°	
Samstag	Rhonetal	1500 m		-5° - 1°
	1500 m		-8° - 1°	
Sonntag	Rhonetal	1500 m		1° - 3°
	1500 m		-3° - 1°	
Montag	Rhonetal	1500 m		2° - 4°
	1500 m		-2° - 0°	


Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (leicht)


3	2				5	4		1
4		7	6	2				9
8			1	4		7		
	7		2	9	8		4	
	6	8	4				2	
	3		5			9	7	
		2			1	8	5	4
	8	3			4			7
		1		7	2			6

6	9	3	2	7	8	1	4	5
7	1	4	5	9	3	8	6	2
4	8	5	1	6	2	9	7	3
8		9	7	1	6	5	4	3
5	2	1	7	3	4	8	6	9
3	4	8	6	9	2	5	7	1
9	6	7	3	2	1	4	9	8
2		3	5	8	9	7	6	4
1	6	5	4	8	7	9	2	3

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



LaminAir
SYSTEMPRODUKTE ZUR LUFTVERTEILUNG



Giuiliana Brunner ♀
2.10.2018, 51 cm, 3390 g
Brig



Emma Andres ♀
3.10.2018, 49 cm, 3530 g
Mund



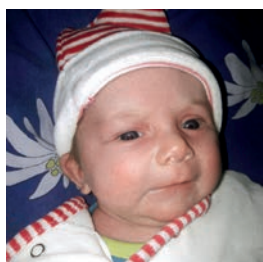
Ella Ava Oggier ♀
9.10.2018, 53 cm, 3750 g
Visperterminen



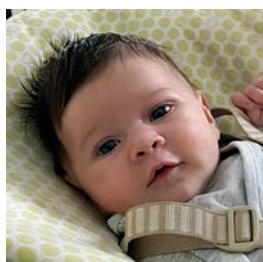
David Karlen ♂
19.10.2018, 49 cm, 3460 g
Glis



Jaren Abgottsson ♂
24.10.2018, 50 cm, 3700 g
Staldenried



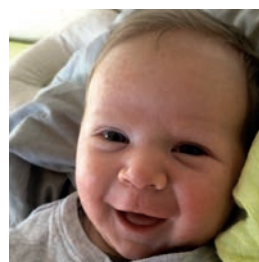
Elisa Maria Madlen Aschilier ♀
25.10.2018, 48 cm, 2790 g
Herbrigen



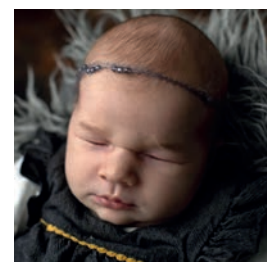
Giulia Fryand ♀
4.11.2018, 50 cm, 3500 g
Steg



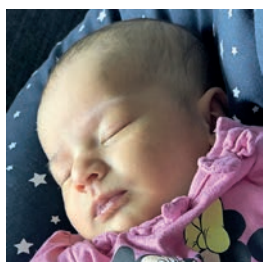
Mia Gattlen ♀
5.11.2018, 50 cm, 3700 g
Brig



Maximilian Kummer ♂
6.11.2018, 53 cm, 3660 g
Ried-Mörel



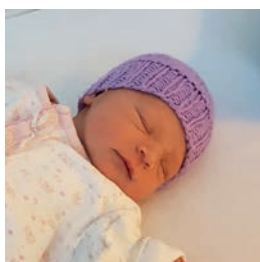
Delia Carolina Imseng ♀
7.11.2018, 53 cm, 4950 g
St. German



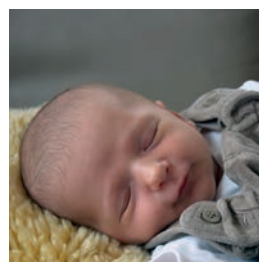
Lea Focaccia ♀
14.11.2018, 46 cm, 2670 g
Glis



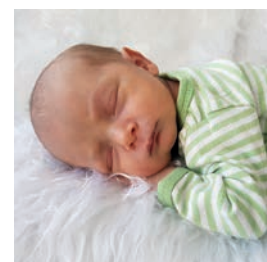
Jools Volken ♀
26.11.2018, 47 cm, 3070 g
Naters



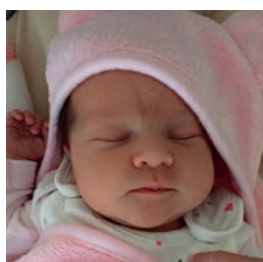
Lara Zenhäusern ♀
27.11.2018, 46 cm, 2580 g
Baltschieder



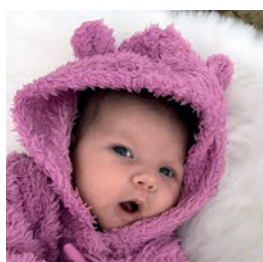
Samuel Gerold ♂
1.12.2018, 55 cm, 3590 g
Simplon Dorf



Sarina Sophia Meichtry ♀
5.12.2018, 49 cm, 2660 g
Naters



Djurdja Vučković ♀
8.12.2018, 52 cm, 3940 g
Susten



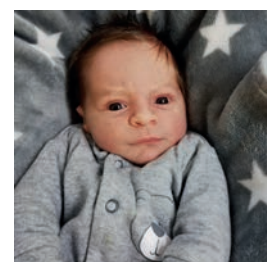
Ella Imboden ♀
8.12.2018, 48 cm, 3220 g
Baltschieder



Josua Xaver Jordan ♂
12.12.2018, 49 cm, 3450 g
Naters



Ermin Kadrić ♂
14.12.2018, 52 cm, 4190 g
Glis



Ian Imboden ♂
22.12.2018, 52 cm, 3370 g
St. Niklaus

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch



Übergabe Atmosphair Coiffure

Glis Nach 17 Jahren Atmosphair Coiffure verabschieden sich Nadine Zurwerra und Katja Pratico. Sie blicken zurück und erinnern sich an tolle und freundschaftsreiche Jahre. Sie haben viel gegeben, aber auch viel erhalten. Neue Wege zu gehen und weitere glückliche Momente zu erleben, das wünschen sie allen. Sie schauen zurück mit einem weinenden und schauen nach vorne mit einem lachenden Auge. Sie sagen ein grosses Merci für die Treue. Mit und durch die zahlreichen Kunden

sind ihnen Flügel gewachsen und sind bereit weiterzufliegen. Die neue Geschäftsführerin Stephanie Volpe möchte sich am Samstag, 12. Januar, um 14.00 Uhr bei einem Willkommensapéro an der Kapuzinerstrasse 3 in Glis gerne persönlich vorstellen. Gerne sagt sie bereits jetzt allen danke, welche sie bisher unterstützt haben und noch unterstützen werden. Sie freut sich, zahlreiche Besucher am Eröffnungstag willkommen zu heissen. ■ rz

www.atmosphair-coiffure.ch



Atmosphair Coiffure in Glis hat eine neue Geschäftsführerin. Foto zvg

Line-Dance-Anfängerkurs im Rothis



Claudia Zengaffinen. Foto zvg

Gampel-Steg Eintauchen in das Western- und Countryfeeling. Die Möglichkeit dazu bietet der Line-Dance-Anfängerkurs der Rotten Line Dancers. Los geht es am Donnerstag, 17. Januar 2019. Der Kurs dauert dann bis am 28. März 2019 im Rothis in Gampel-Steg. Insgesamt stehen zehn Lektionen à ein-einhalb Stunden auf dem Pro-

gramm. «Das Schöne am Line Dance ist, dass man keinen Tanzpartner braucht», erklärt Kursleiterin Claudia Zengaffinen. «Man stellt sich in die Linie und alle tanzen neben- und hintereinander.» Jeder Tanz hat dabei eine bestimmte Schrittfolge, die immer wiederholt wird. Anmeldung und weitere Infos unter 079 608 54 86. ■ rz

Neueröffnung Restaurant Jäger

Visp Das Restaurant Jäger an der Bahnhofstrasse 11 wird am Samstag, 12. Januar, neu eröffnet. Ab 11.00 Uhr steht Annemarie Grand-Truffer und ihr Team für die Gäste bereit. Dabei wird es einen Apéro und musikalische Unterhaltung geben. Das Restaurant ist danach jeweils von Montag bis Donnerstag von 7.00 bis

22.00 Uhr, am Freitag und Samstag von 7.00 bis 24.00 Uhr sowie sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Gleichzeitig bietet das Restaurant Tenniscenter neue Öffnungszeiten an: von 10.00 bis 14.00 Uhr. Abends und an den Wochenenden wird das Restaurant für jegliche Anlässe nach Absprache geöffnet. ■ rz



Das Rest. Jäger öffnet wieder. Foto zvg

15. Häxuball in Naters

Naters Die Natischer Guggenmusik Belalphäxe lädt am Samstag, 12. Januar 2019, bereits zum 15. Häxuball ins Zentrum Missione in Naters ein. Der Häxuball hat eine lange Tradition. Er ist der ideale Anlass, um das 30-jährige Bestehen der Guggenmusik Belalphäxe gebührend zu feiern. Die Jubiläumsfeier beginnt dieses Jahr bereits um 14.00 Uhr vor dem Zentrum Missione. Neben den Platzkonzerten der eingeladenen Guggenmusiken ist für Unterhaltung und Verpflegung für Gross und Klein gesorgt. Unzählige Guggenmusiken aus der ganzen Schweiz haben die letzten 30 Jahre dem Anlass die Ehre erwiesen und ihr musikalisches Können unter Beweis gestellt.

Unterhaltung mit DJ J-Are

Auch dieses Jahr wird es so sein. Neun Guggenmusiken werden jedes Fasnachtsherz höher schlagen lassen. DJ J-Are wird die Halle zwischen und nach den Auftritten zum Kochen bringen. ■ rz

www.belalphaxe.ch



Die Natischer Guggenmusik Belalphäxe. Foto zvg

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

- Brig, 12.-18. 1. 2019
17.00-20.00 Uhr, Im Alten Werkhof
Vernissage «Schrecklich Schön 2»
- Münster, 16./21./23./28./30. 1. 2019
20.00 Uhr, Theatersaal Rottä
Theater «Ein Joghurt für zwei»
- Münster, 20. 1. 2019, 14.00 Uhr
Theatersaal Rottä
Theater «Ein Joghurt für zwei»

Ausgang, Feste, Kino

- Naters, 12. 1., Zentrum Missione
15. Häxuball

- Saas-Fee, 25./26. 1. 2019
Ice Climbing World Cup

Sport, Freizeit

- Brig-Glis, 12. 1., Eröffnungsapéro
Coiffure Atmosphair
- Brig, ab Jan., Di/Fr, Fitness Palace
akh Ausbalancierte Körperhaltung
- Visp, 12. 1. 2019, 11.00 Uhr
Neueröffnung Restaurant Jäger
- Brig, ab Jan., Mo/Do, Physio Life
akh Ausbalancierte Körperhaltung

- Steg, ab 17. 1. bis 28. 3.
20.15-21.45 Uhr, Rothis
Line-Dance-Anfänger-Tanzkurse
- Brig, 17. 1. 2019, 19.30 Uhr
Vortrag «Brauchen wir heute
noch Elite?» Mediathek
- Brig, 19. 1. 2019, 11.10 Uhr, Bahnhof
Lottofahrt MGB Brig-Disentis
- Brig, 24. 1. 2019, 19.00 Uhr
Vortrag «Der Kilmawandel aus der
Sicht der Ethik», Mediathek
- Grächen, 25./26./27. 1. 2019
Angebot für alle 60-jährige

Anzeige

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

SO. 20. JANUAR 2019, 15.00 UHR
RUMPELSTILZLI
VOLKSMÄRCHEN VON JACOB GRIMM

EINTRITT ERWACHSENE: FR. 20.-
KINDER BIS 16: FR. 10.-

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Neujahrskonzert «1001 Nacht» in Visp



Vera Steffen (22) aus Luzern und Noah Locher (25) aus Brig.



Gino (67) und Anne-Marie (65) Schnydrig aus Agarn.



Amelie Hermann (15) und Carmen Hermann (53) aus Albinen.



Christina Imesch (71) und Claudia Imesch (44) aus Mörel.



Ursula (56) und Kaspar (58) Lauber aus Visp.



Elmar (62) und Brigitte (59) Millius aus Visp.

Fotos: Raniero Clausen



Stefan Schwery (60) und Martin Bärenfaller (67) aus Naters.



Rosemarie (77) und Martin (77) Maurer aus Münsingen.



**Piazza-Gewinner
Beat Millius (65)**

Beat (65) und Benita (62) Millius aus Eggerberg.

Unsere Auszeichnungen 2018

Bestes Familiengebiet Europas 2018

Best Ski Resort

Preis des Jahres SCHWEIZ 2018

BEST OF SWISS GASTRO 2019

Wir sagen DANKE!

grächen.ch

GRÄCHEN St. Niklaus

Preis: Eine Tageskarte im Wert von Fr. 56.-

Der Preis kann bei Mengis Duck und Verlag AG während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar

Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis
eidg. dipl. Fachmann
078 610 69 49
www.arnold-shs.ch

Rhoneumzug GmbH Umz./
Rein./Räum./Ents. aller Art
079 394 81 42

Live- + DJ-Musiker
www.walterkeller.ch
079 425 88 44

Massage + Fusspflege
nouveaufit.ch 076 475 69 21

Hot Stone / Gesundheits-
massagen 077 436 12 37

Handgestrickte **Wollsocken**
077 461 08 56

Schmerzen behandeln mit
Akupunktur und Massage, Zu-
satzversicherung-anerkannt,
www.schmerztherapie-wallis.ch
078 60 35 775

Gratis abzugeben **Ladenein-**
richtung Drogerie Brigger, Brig
079 401 73 37

Kuonen Umbau + Renovatio-
nen Planen Sie einen Umbau o.
eine Renovation? 40 J. Erfah-
rung als Immobilienmakler u.
Mitglied der CH-Treuhändler.
GU-Partner für Ihren Umbau,
Kü./Bad kostenlos ausreissen /
entsorgen, z. B. neue Kü./Bad
aus hochwertigen Materialien
inkl. Apparate ab Fr. 28 000.-,
www.immobilien-kuonen.ch,
Fredy Kuonen, 079 416 39 49

100 % Haarentfernung
(weisses Haar) 079 564 30 54

XundheitsPraxis Annette med.
Massage/Liebscher + Bracht
Schmerztherapie, Susten/Brig
079 609 32 47

Gesund durch den Winter –
ein starkes Immunsystem mit
Naturheilkunde, Naturheilpra-
xis ganzheitliche-medizin.ch,
Naters, 079 609 79 99 +

Jahreshoroskop persönlich
in Brig, Caterina Nellen
079 611 3908, selbsterkenntnis.ch

Top-Musiker für Fest,
Hit – Volk Pop, 079 614 61 07

Catering Ambord Ferden
079 743 21 38

Altgold Ankauf, Hausbesuch,
barz., 079 847 44 45

Handwerk-Allrounder Ausbau,
Umbau, Umgebungsarbeiten,
Trockenmauern, 079 936 93 76,
www.grounded-by-nature.ch

Das Traum-Duo für Ihren
Anlass **tada-music.com**

Treffpunkt

Herren-Frisör Chic Steg Di-Sa
Haarschnitt spontan oder mit
Anmeldung. **Neu** Mi- + Do-
Abend mit Anmeldung bis 19.00
Uhr 079 676 04 50

Restaurant

Partyservice Martin Stocker
Visp, 079 543 98 47,
www.partyservice-stocker.ch

Mo-Fr 4 div. Menüs ab Fr 16.-

Rest. Mühle Visp 027 946 12 51

Rest. Mühle Visp Wir sind ab
Mo, 14. 1. 19, wieder für Sie da
027 946 12 51

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga
zu Hause üben + KOAG

Yoga mit Kumar, 078 734 11 09,
Glis, neue Kurse ab Jan. Di-Fr
19.00-20.30 Uhr, 10 Wo Fr. 280.-
/90 Min., Lunchtime Yoga
12.15-13.15 Uhr, 10 Wo
Fr. 190.-/60 Min.

Ausbildung Moderne Hexe,
Karin Zumstein, 079 336 20 21

Gitarrenunterricht 079 394 08 20
Gönn dir eine Auszeit, 1. 4.-5. 4.
2019, Meditation, Klangschalen,
Hatha Yoga usw. nähere Infos:
www.yogastudioom.ch,
Y. Roten 079 523 22 82

Achtsamkeit im Alltag leben,
17. 1.-21. 2. 19, 19.00-20.45 Uhr
in Naters, Kontakt 079 609 79 99,
ganzheitliche-medizin.ch

Familien- und systemische
Aufstellungen Start 1. und
2. Feb., 5-mal Fr-Abend od. Sa-
Nachm, in Brig, www.selbster-
kenntnis.ch, 079 611 39 08

Yoga ab 15. Jan., Susten, auch
50+, Nachmittag, 079 677 29 81,
www.yoga-brig.ch

Mundharmonika-Unterricht
in Visp, 079 681 63 59

Pilates in Visp,
do-pilates-vs.com, 079 776 74 31



Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort
wurden die folgenden Gewinner gezogen:

Vispgewerbe

Visp-Gutschein im Wert von Fr. 100.-
Evelyne Carlen, Reckingen
Fabienne Beutler, Unterbäch
Partick Barth, Visp
Corinne Ritler, Steg

Metzgermeister-Verband Oberwallis

Gutschein im Wert von Fr. 100.-
Urs Millius, Visp

Schlager Open Air

2 Eintritte zum Schlager Open Air am 10. August 2019
Karin Werlen, Bürchen

Sanapraxix

Behandlungsgutschein Fr. 130.-
Beatrice Zeiter, Oberems

Augstbordkäserei

½ Raclettekäse
Ruedi Marti, Visp

Fonduemischung für 2 Personen
Sylvia Steiner, Steg
Heinz Ruckli, Wädenswil

Wir gratulieren!

**Festtagsrätsel-Gewinner**

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort
wurden die folgenden Gewinner gezogen:

Fritz Imhof, Selkingen
Elisabeth Lager, Visp

Preis: 2 Tageseintritte «Thermalbad+Spa» im Wert von je Fr. 70.-
von Thermalquellen Brigerbad

Wir gratulieren!

RZ

Valais
CARITAS
Wallis
PC-Konto 19-282-0
hilft im
Wallis

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge,
Unfall, km egal
von Fr. 100.- bis
Fr. 25 000.-, Barzahlung

079 253 49 63

BAYARD C^o, L^{TD}



SALE
30%

AUF ALLE MARKIERTEN ARTIKEL

BAYARD C^o, L^{TD} Men
Bahnhofstrasse 31 | Visp

YARD[®] Men
Bahnhofstrasse 6 | Visp

HALLHUBER SHOP
Sebastiansplatz 1 | Brig

BAYARD C^o, L^{TD} Women
Bahnhofstrasse 31 | Visp

YARD[®] Women
Bahnhofstrasse 12 | Visp

HOUSE OF GERRY WEBER
Furkastrasse 1 | Brig

BAYARD C^o, L^{TD}
Bahnhofstrasse 2 | Brig

BAYARD C^o, L^{TD}
Av. Général Guisan 28 | Sierre

STREET ONE SHOP
Sebastiansplatz 1 | Brig